OeAD

WIRKUNGSanalyse

Deutsch als Fremdsprache
mit Fokus Österreich

Sprachassistenz Junior-Lektorat Lektoratsprogramm



#LANGUAGEconnects

Finanziert von

Bundesministerium
Bildung

Bundesministerium
Frauen, Wissenschaft
und Forschung

WIRKUNGSANALYSE

INHALT

1. Executive Summary 4

2. Einleitung 6

3. Methodik 7

3.1. Zielsetzung der Wirkungsanalyse 7
3.2. Datengrundlage 8
3.3. Methodisches Vorgehen 8
3.4. Aussagekraft und Grenzen der Ergebnisse 9

4. Sprachassistenz international
Wirkungen aus Sicht ehemaliger Teilnehmender 10

4.1. Professionalisierung als Lehrperson 10
4.2. Stärkung von Fähigkeiten 12
4.2.1. Allgemeine Fähigkeiten 12
4.2.2. Persönliche Fähigkeiten 14
4.3. Berufliche Auswirkungen der Programmteilnahme 15
4.3.1. Nachwirkungen im beruflichen Alltag 15
4.3.2. Auswirkungen auf berufliche Karriere 16
4.4. Weiterempfehlung Sprachassistenzprogramm 17

5. Fremdsprachenassistenz an österreichischen Schulen
Perspektive der Betreuungslehrpersonen 19

5.1. Ist der Einsatz von Fremdsprachenassistenzen im Unterricht sinnvoll? 19
5.2. Mehrwert des Einsatzes von Fremdsprachenassistenzen 21

6. Junior-Lektorat 22
Wirkungen aus Sicht ehemaliger Teilnehmender

6.1. Professionalisierung als Lehrperson 22
6.2. Stärkung von Fähigkeiten 23
6.2.1. Allgemeine Fähigkeiten 24
6.2.2. Persönliche Fähigkeiten 25
6.3. Berufliche Auswirkungen der Programmteilnahme 26
6.3.1. Karriereperspektiven 26
6.3.2. Nachwirkungen im beruflichen Alltag 27
6.3.3. Rückmeldungen zur beruflichen Entwicklung 28
6.4. Weiterempfehlung Junior-Lektorat 29

INHALT

7. Lektoratsprogramm 30
Wirkungen aus Sicht ehemaliger Teilnehmender

7.1. Professionalisierung als Lehrperson 30
7.2. Stärkung von Fähigkeiten 31
7.2.1. Allgemeine Fähigkeiten 31
7.2.2. Persönliche Fähigkeiten 33
7.3. Berufliche Auswirkungen der Programmteilnahme 33
7.3.1. Einfluss auf Karriereperspektiven 34
7.3.2. Nachwirkungen im beruflichen Alltag 35
7.3.3. Auswirkungen auf berufliche Karriere 36
7.4. Zusammenarbeit mit dem Gastinstitut 37
7.4.1. Veränderungen am Gastinstitut 37
7.4.2. Kontakt zum Gastinstitut 38
7.5. Weiterempfehlung Lektoratsprogramm 39

8. Abschluss 41
Zentrale Erkenntnisse der Wirkungsanalyse

Durchführung: OeAD-GmbH, Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung, Abteilung Auslandsstandorte und Sprache

Datengrundlage: Onlinebefragungen ehemaliger Teilnehmender der Programme Sprachassistenz international, Junior-Lektorat und Lektoratsprogramm sowie betreuender Lehrpersonen von Fremdsprachenassistenzpersonen an österreichischen Schulen (Befragungsjahr 2026).

1. Executive Summary

Internationale Mobilitätsprogramme eröffnen Lehramtsstudierenden, Lehrpersonen und Hochschullehrenden die Möglichkeit, Unterrichts- und Lehrerfahrungen in einem internationalen Umfeld zu sammeln.

Ziel der vorliegenden Wirkungsanalyse ist es, auf Basis standardisierter Befragungen die beruflichen, fachlichen und persönlichen Wirkungen aus Sicht ehemaliger Teilnehmender sowie betreuender Lehrpersonen zu untersuchen.

Die Analyse umfasst folgende Programme:

- „Sprachassistenzprogramm international“ (OeAD-Programm im Auftrag des BMB)
- Sprachassistenz in Österreich (Programm des BMB, bei dessen Umsetzung der OeAD administrativ unterstützt)
- „Junior-Lektorat der österreichischen Universitäten“ (vom BMFWF gefördert, mit Stand Juni 2026 von von der Universität Wien inhaltlich umgesetzt und vom OeAD finanziell abgewickelt)
- „Lektoratsprogramm“ (OeAD-Programm im Auftrag des BMFWF)

Grundlage der Untersuchung sind die Angaben mehrerer hundert ehemaliger Programmteilnehmender sowie von nahezu 500 betreuenden Lehrpersonen. Ergänzend zu den standardisierten Befragungen wurden qualitative Kommentare ausgewertet, um die quantitativen Ergebnisse einzuordnen.

Über alle Programme hinweg zeigt sich ein konsistentes Wirkungsbild. Internationale Unterrichts- und Lehrerfahrungen werden von den Befragten als wesentlicher Beitrag zur Professionalisierung wahrgenommen.

Besonders deutlich zeigen sich Wirkungen in vier Bereichen:

Professionalisierung der Lehrtätigkeit
Die Programme stärken die Sicherheit im Unterricht sowie die Fähigkeit, auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen flexibel einzugehen. Viele ehemalige Teilnehmende berichten zudem von einer verbesserten Unterrichtsplanung, größerer Selbstsicherheit und einer reflektierteren Unterrichtspraxis. Im Sprachassistenzprogramm geben beispielsweise rund 80 Prozent der Befragten an, dass sie sich durch die Teilnahme in ihrer Rolle als Lehrperson gestärkt fühlen.

Persönliche Kompetenzentwicklung
Neben fachlichen Kompetenzen fördern die Programme insbesondere Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Problemlösungskompetenz und Flexibilität. Viele Teilnehmende beschreiben den Auslandsaufenthalt als prägende Erfahrung ihrer persönlichen Entwicklung.

Internationale und interkulturelle Kompetenz
Die intensive Auseinandersetzung mit anderen Bildungs- und Sprachsystemen stärkt interkulturelle Sensibilität und erweitert den Blick auf unterschiedliche Lehr- und Lernkulturen. Viele ehemalige Teilnehmende integrieren kulturelle Vielfalt und internationale Perspektiven dauerhaft in ihre Unterrichts- bzw. Lehrpraxis.

Berufliche Entwicklung und internationale Vernetzung
Viele Befragte bewerten ihre Auslandserfahrung als wichtigen Impuls für ihren weiteren Berufsweg. Häufig genannt werden verbesserte Berufschancen, internationale Karrierewege, neue Tätigkeitsfelder sowie langfristige berufliche Kooperationen und persönliche Netzwerke.

Auch aus Sicht der österreichischen Schulen wird der Einsatz von Fremdsprachenassistenzpersonen außerordentlich positiv bewertet. 96 Prozent der befragten Lehrpersonen halten den Einsatz grundsätzlich für sinnvoll. Besonders hervorgehoben werden authentische Sprachkontakte, die Motivation der Lernenden sowie die Bereicherung des Unterrichts durch kulturelle und landeskundliche Perspektiven.

Insgesamt verdeutlicht die Wirkungsanalyse, dass die untersuchten Mobilitätsprogramme einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung, Internationalisierung und Kompetenzentwicklung im Bildungsbereich leisten. Die hohe Übereinstimmung zwischen den quantitativen Ergebnissen und den qualitativen Rückmeldungen spricht für konsistente Wirkungsmuster, auch wenn die Ergebnisse – entsprechend dem Studiendesign – als wahrgenommene Programmwirkungen zu interpretieren sind.

2. Einleitung

Internationale Mobilität gehört heute zu den zentralen Elementen der Professionalisierung im Bildungsbereich.

Auslandsaufenthalte ermöglichen angehenden und erfahrenen Lehrpersonen, unterschiedliche Bildungs- und Schulsysteme kennenzulernen, sprachliche Kompetenzen weiterzuentwickeln sowie neue didaktische und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Dadurch entstehen Lernprozesse, die sowohl die individuelle berufliche Entwicklung als auch die internationale Vernetzung von Bildungseinrichtungen fördern können.

Der OeAD führt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung (BMB) und des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF) verschiedene Programme zur Förderung internationaler Mobilität im schulischen und hochschulischen Bereich durch. Dazu zählen das Sprachassistenzprogramm international, der Einsatz von Fremdsprachenassistenzpersonen an österreichischen Schulen (Sprachassistenz in Österreich), das Junior-Lektorat sowie das Lektoratsprogramm.

Während die unmittelbaren Erfahrungen während eines Auslandsaufenthaltes vielfach dokumentiert sind, liegen bislang vergleichsweise wenige Erkenntnisse über die längerfristigen Wirkungen internationaler Mobilitätsprogramme im Unterrichtsbereich vor.

Die vorliegende Wirkungsanalyse untersucht daher systematisch deren Auswirkungen auf die berufliche Entwicklung, den Kompetenzerwerb und die internationale Vernetzung aus Sicht ehemaliger Teilnehmender.

Neben den Programmteilnehmenden wurden – im Fall der Fremdsprachenassistenz – auch österreichische Betreuungslehrpersonen befragt. Dadurch wird die individuelle Perspektive der Teilnehmenden um die Sichtweise jener Personen ergänzt, die den Einsatz der Fremdsprachenassistenzpersonen unmittelbar im Schulalltag begleiten.

Die Ergebnisse sollen den Beitrag internationaler Mobilitätsprogramme zur Professionalisierung von Lehrpersonen und Lehrenden sowie zur Internationalisierung des Bildungsbereichs sichtbar machen. Gleichzeitig liefern sie eine empirische Grundlage für die Weiterentwicklung der Programme und für evidenzbasierte bildungspolitische Entscheidungen im Bereich internationaler Mobilität.

3. Methodik

Das folgende Kapitel beschreibt Zielsetzung, Datengrundlage und methodisches Vorgehen der Wirkungsanalyse. Zugleich werden die Aussagekraft und Grenzen der Ergebnisse eingeordnet.

3.1. Zielsetzung der Wirkungsanalyse

Ziel der Untersuchung ist es, die mittel- und langfristigen Wirkungen der vier genannten Mobilitätsprogramme systematisch zu analysieren. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragestellungen:

FRAGESTELLUNGEN

- → **Welchen Beitrag leisten die Programme zur Professionalisierung von Lehrpersonen und Lehrenden?**
- → **Welche fachlichen, didaktischen, sprachlichen und persönlichen Kompetenzen werden durch die Teilnahme gestärkt?**
- → **Welche Auswirkungen auf den weiteren Berufsweg zeigen sich?**
- → **Welche nachhaltigen internationalen Kontakte und Kooperationen entstehen durch die Programme?**
- → **Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Programmen?**

Neben der Darstellung quantitativer Ergebnisse verfolgt der Bericht das Ziel, die statistischen Befunde durch qualitative Rückmeldungen der Befragten einzuordnen und dadurch ein differenzierteres Verständnis der Programmwirkungen zu ermöglichen.

3.2. Datengrundlage

Die Wirkungsanalyse basiert auf standardisierten Onlinebefragungen, die sich an ehemalige Teilnehmende der vier Mobilitätsprogramme richtete:

PROGRAMM	RÜCKMELDUNGEN
Sprachassistenzprogramm	**224** ehemalige Teilnehmende
Einsatz von Fremdsprachenassistenzpersonen	**497** Betreuungslehrpersonen
Junior-Lektorat	**84** ehemalige Teilnehmende
Lektoratsprogramm	**76** ehemalige Teilnehmende

Die Befragungen umfassen überwiegend ehemalige Teilnehmende der Programmjahrgänge 2010/11 sowie 2016/17 bis 2024/25. Je nach Fragestellung variiert die Zahl der gültigen Antworten (n), da einzelne Fragen nicht von allen Teilnehmenden beantwortet wurden. Alle Prozentangaben beziehen sich daher auf die jeweilige Zahl gültiger Antworten.

Neben geschlossenen Fragen wurden umfangreiche Freitextkommentare erhoben. Diese liefern wertvolle Informationen zur Interpretation der quantitativen Ergebnisse und werden im Bericht exemplarisch anhand ausgewählter Originalzitate dargestellt.

3.3. Methodisches Vorgehen

Die Auswertung folgt einem Mixed-Methods-Ansatz, der quantitative und qualitative Erhebungsdaten miteinander verbindet.

Die geschlossenen Fragen wurden deskriptiv ausgewertet. Je nach Fragestellung kamen fünfstufige Zustimmungsskalen oder Mehrfachauswahlen zum Einsatz. Die Ergebnisse werden im Bericht in Form von Diagrammen dargestellt und im jeweiligen Programmkontext interpretiert. Ziel der Auswertung ist es, über die Beschreibung einzelner Ergebnisse hinaus übergreifende Wirkungsmuster sichtbar zu machen. Hierzu werden die Ergebnisse verschiedener Fragestellungen systematisch miteinander in Beziehung gesetzt.

Die offenen Kommentare wurden thematisch ausgewertet. Wiederkehrende Aussagen wurden Kategorien wie berufliche Entwicklung, Unterrichtspraxis, sprachliche Kompetenz, persönliche Entwicklung, interkulturelle Erfahrungen oder internationale Vernetzung zugeordnet. Ausgewählte Originalzitate veranschaulichen typische Erfahrungen der Befragten und dienen der Einordnung der quantitativen Ergebnisse.

Die Kombination beider Datenquellen ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der wahrgenommenen Programmwirkungen und unterstützt die Interpretation der statistischen Befunde im Kontext der individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden.

3.4. Aussagekraft und Grenzen der Ergebnisse

Die vorliegenden Ergebnisse ermöglichen eine fundierte Einschätzung der von den Befragten wahrgenommenen Wirkungen der untersuchten Programme. Ihre Aussagekraft ist jedoch vor dem Hintergrund des gewählten Studiendesigns zu interpretieren.

Die Untersuchung basiert auf freiwilligen Onlinebefragungen ehemaliger Programmteilnehmender sowie betreuender Lehrpersonen. Die Ergebnisse spiegeln daher subjektive Einschätzungen wider und stellen keine objektive Messung individueller Kompetenzentwicklungen oder kausaler Programmeffekte dar.

Darüber hinaus unterscheiden sich die vier Programme hinsichtlich Zielgruppen, Einsatzdauer und Aufgabenprofil. Ein unmittelbarer Vergleich einzelner Prozentwerte ist deshalb nur eingeschränkt sinnvoll. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden im vorliegenden Bericht daher überwiegend qualitativ interpretiert und jeweils im Programmkontext eingeordnet. Auch die qualitativen Kommentare sind nicht repräsentativ im statistischen Sinn. Sie ermöglichen jedoch einen vertieften Einblick in individuelle Erfahrungen und tragen dazu bei, die quantitativen Ergebnisse zu erläutern und einzuordnen.

Soweit einzelne Themen nur vereinzelt genannt wurden oder keine belastbaren quantitativen Ergebnisse vorlagen, werden weitergehende Schlussfolgerungen bewusst vermieden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse getrennt nach den einzelnen Mobilitätsprogrammen dargestellt. Alle Programmkapitel folgen einer einheitlichen Struktur und verbinden die quantitativen Befunde mit ausgewählten qualitativen Rückmeldungen, um die Ergebnisse im jeweiligen Programmkontext einzuordnen.

4. Sprachassistenz international
Wirkungen aus Sicht ehemaliger Teilnehmender

Das Sprachassistenzprogramm international richtet sich in erster Linie an Studierende und Graduierte eines Lehramtstudiums und bietet die Möglichkeit, erste Unterrichtserfahrungen in einem internationalen schulischen Umfeld zu sammeln.

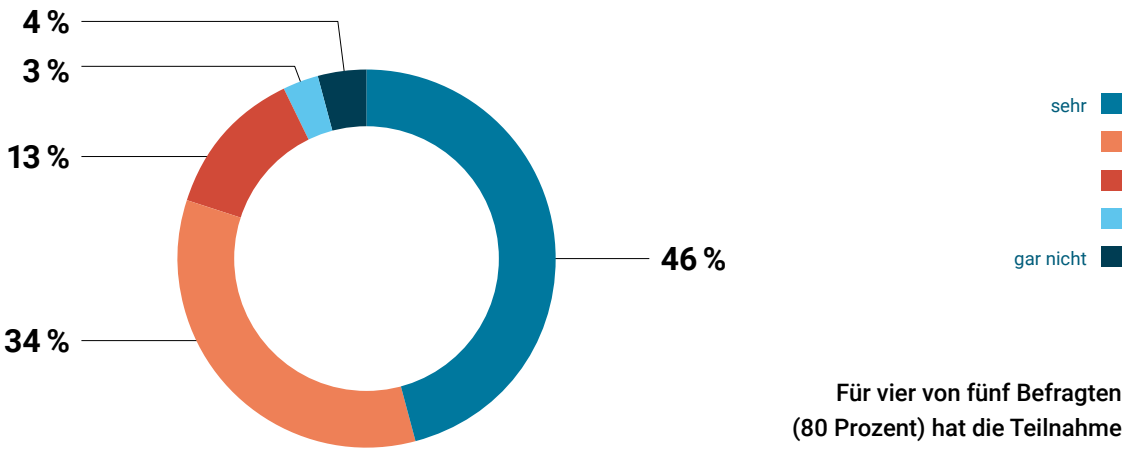
Die folgenden Ergebnisse zeigen, wie ehemalige Teilnehmende die langfristigen Auswirkungen dieser Erfahrung auf ihre professionelle Entwicklung einschätzen.

Anzahl der Befragten insgesamt: **224 ehemalige Teilnehmende** am Programm Sprachassistenz international

Befragte Jahrgänge: 2010/11, 2016/17, 2017/18, 2018/19, 2021/22, 2022/23, 2023/24, 2024/25

4.1. Professionalisierung als Lehrperson

FRAGE **Inwiefern hat Ihnen die Teilnahme am Sprachassistenzprogramm geholfen, Sie in Ihrer Rolle als Lehrperson zu stärken?** (n = 210)



Für vier von fünf Befragten (80 Prozent) hat die Teilnahme am Sprachassistenzprogramm wesentlich dazu beigetragen, ihre Rolle als Lehrperson zu stärken.

Dieses Ergebnis verdeutlicht, dass das Programm weit über einen klassischen Auslandsaufenthalt hinausgeht und von den Teilnehmenden als wichtiger Schritt ihrer professionellen Entwicklung wahrgenommen wird.

Die qualitativen Rückmeldungen zeigen, wodurch diese positive Einschätzung zustande kommt. Besonders häufig wird die Möglichkeit genannt, erstmals eigenständig Unterricht zu gestalten, Unterrichtsmaterialien zu entwickeln und gleichzeitig durch

erfahrene Lehrpersonen begleitet zu werden. Viele Befragte beschreiben die Sprachassistenz als einen geschützten Einstieg in den Lehrberuf, der eigenverantwortliches Arbeiten ermöglicht, ohne bereits die volle Verantwortung einer regulären Lehrperson übernehmen zu müssen.

Gleichzeitig wird deutlich, dass einzelne negative Bewertungen häufig nicht auf mangelnde Programmwirkung zurückzuführen sind. Mehrere Personen gaben an, heute nicht im Lehrberuf tätig zu sein und ihre damaligen Erfahrungen deshalb rückblickend nur eingeschränkt beurteilen zu können.

ZITATE aus den Kommentaren zu dieser Frage

Sanfter Einstieg ins Lehrerinnendasein (keine Korrekturen, noch keine richtige Verantwortung, aber dennoch hohe Wirkkraft)

Super Erfahrung, ich habe auch 90 Prozent des Unterrichts relativ selbstständig unterrichtet.

erste umfassende Lehrerfahrungen; eigenständige Kursplanung; Erstellen von Arbeitsmaterialien; Mentoring und Feedback von erfahrenen Lehrpersonen;

Mentoring durch Betreuungslehrpersonen, direkte Arbeit mit Schüler:innen, komplette Einbindung in den Schulalltag, Ausprobieren von kreativen/ innovativen Ansätzen in enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Lehrpersonen

Ich habe mehr Erfahrung im Klassenzimmer gesammelt und damit mein Selbstbewusstsein als Lehrperson gestärkt.

Ich habe überhaupt das erste Mal im Rahmen dieses Programms – und das noch dazu im Ausland – unterrichtet.

Ich habe mich nach der Zeit als Sprachassistentin dazu entschieden Lehrerin zu werden.

Ich wurde mit vielen Situationen konfrontiert, war aber noch nicht „hauptverantwortlich", was es mir leichter gemacht hat, professionell damit umzugehen. Da die Schulkultur jedoch etwas anders war, konnte ich es nicht zu 100 Prozent im Schulsystem in Österreich anwenden.

Es war eine tolle Erfahrung, man konnte sehr viel Praxiserfahrung sammeln, ohne den „Druck" des Lehrberufes (Umgang mit Eltern, Benotung, Administration etc.).

4.2. Stärkung von Fähigkeiten

Neben der Professionalisierung als Lehrperson wurden auch wahrgenommene Kompetenzzuwächse erhoben.

Im Folgenden werden die Ergebnisse getrennt nach allgemeinen und persönlichen Fähigkeiten dargestellt.

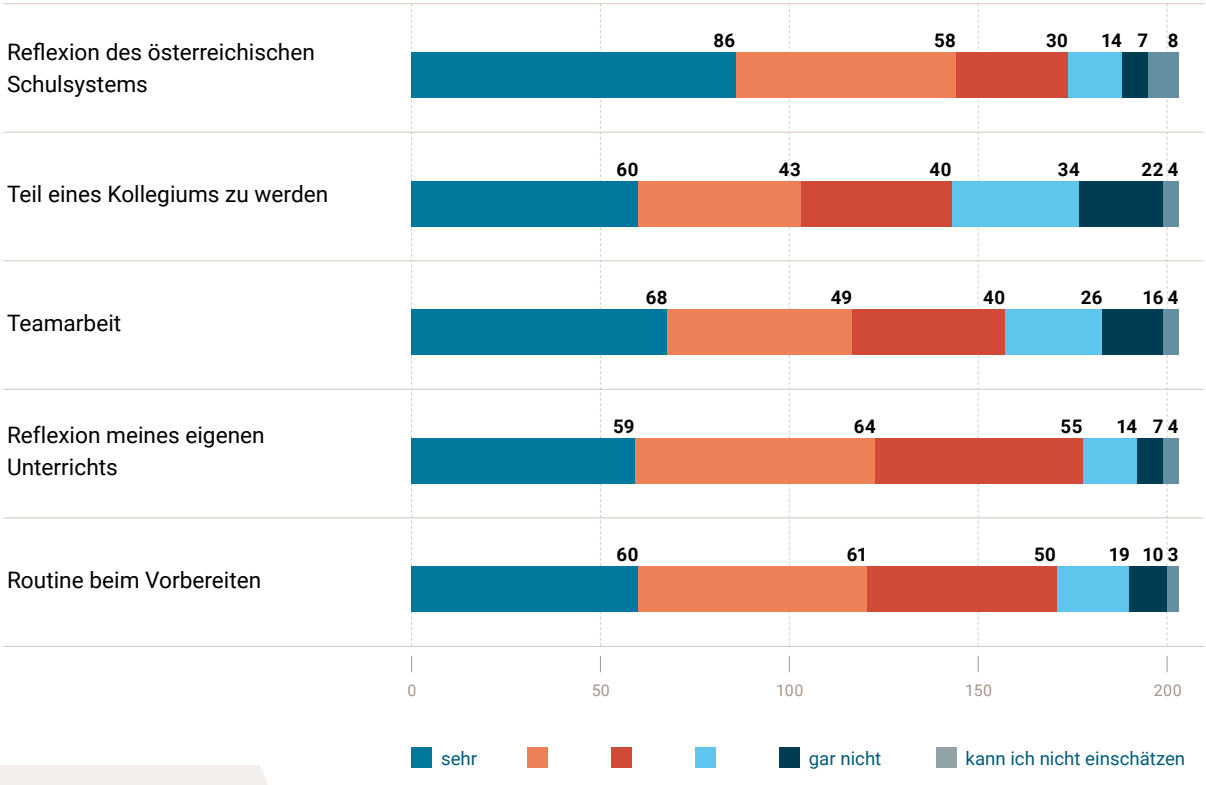
4.2.1. Allgemeine Fähigkeiten

Nachdem die Teilnehmenden ihre allgemeine Professionalisierung bewertet hatten, wurde erhoben, welche konkreten Fähigkeiten sie durch den Auslandseinsatz entwickelt haben. Mehrfachnennungen waren möglich.

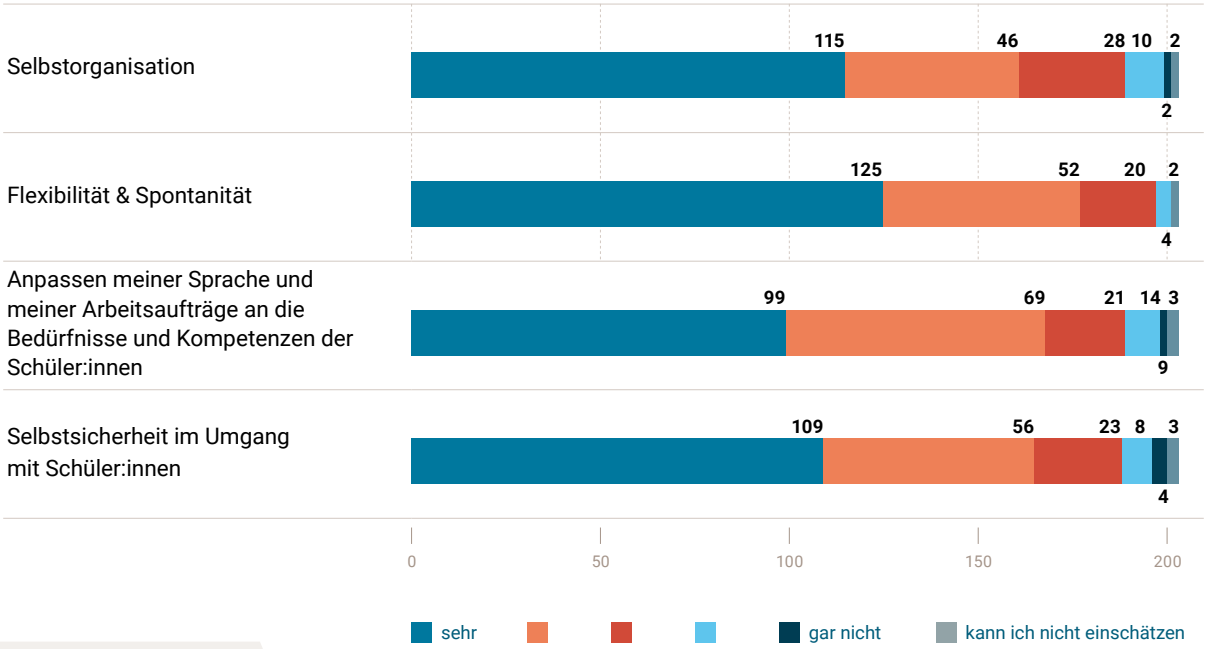
Besonders deutlich zeigen sich Zugewinne in jenen Kompetenzen, die für den späteren Unterrichtsalltag unmittelbar relevant sind. Hierzu zählen vor allem Flexibilität und Spontanität (87 Prozent), die Anpassung von Sprache und Arbeitsaufträgen an unterschiedliche Lernvoraussetzungen (83 Prozent), Selbstsicherheit im Umgang mit Schülerinnen und Schülern (81 Prozent) sowie Selbstorganisation (79 Prozent).

Demgegenüber werden Teamarbeit, die Integration in ein Kollegium sowie die Reflexion des österreichischen Schulsystems seltener genannt. Insgesamt spricht dieses Antwortmuster dafür, dass die Teilnehmenden vor allem jene Kompetenzen entwickeln, die unmittelbar aus der täglichen Unterrichtspraxis im Gastland entstehen.

FRAGE **Welche Fähigkeiten wurden dabei im Konkreten entwickelt?** (n = 203)



FRAGE **Welche Fähigkeiten wurden dabei im Konkreten entwickelt?** (n = 203)



Besonders deutlich zeigen sich Zugewinne in jenen Kompetenzen, die für den späteren Unterrichtsalltag unmittelbar relevant sind. Hierzu zählen vor allem Flexibilität und Spontanität (87 Prozent), die Anpassung von Sprache und Arbeitsaufträgen an unterschiedliche Lernvoraussetzungen (83 Prozent), Selbstsicherheit im Umgang mit Schülerinnen und Schülern (81 Prozent) sowie Selbstorganisation (79 Prozent).

Demgegenüber werden Teamarbeit, die Integration in ein Kollegium sowie die Reflexion des österreichischen Schulsystems seltener genannt. Insgesamt spricht dieses Antwortmuster dafür, dass die Teilnehmenden vor allem jene Kompetenzen entwickeln, die unmittelbar aus der täglichen Unterrichtspraxis im Gastland entstehen.

ZITATE aus den Kommentaren zu dieser Frage

Ich denke schon, dass ich bei meiner Bewerbung an meiner jetzigen Schule bessere Chancen hatte, weil ich schon zwei Jahre Erfahrung als Sprachassistentin hatte, noch dazu in Ländern, wo meine Sprachen (bin Fremdsprachenlehrerin) gesprochen werden.

Ich arbeite jetzt als Deutschlehrerin in England, obwohl ich Englisch und Französisch als Fremdsprache im Lehramt studiert habe.

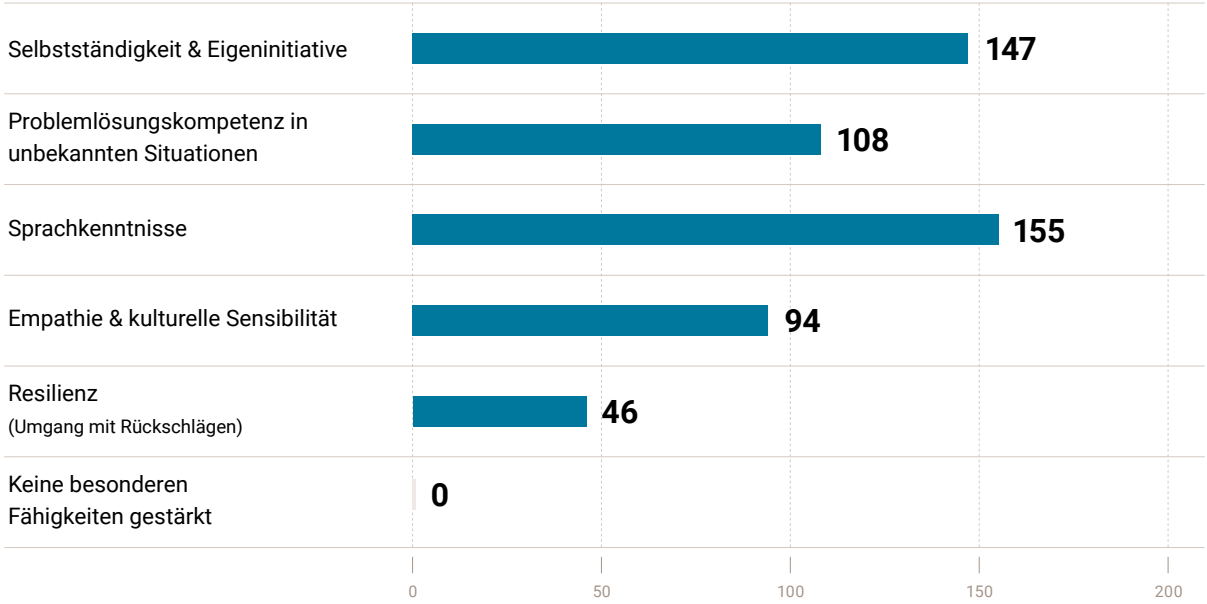
Ich wurde bei jedem Bewerbungsgespräch (auch im nicht schulischen Kontext) auf meine Auslandstätigkeit mit großem Interesse angesprochen. Daraus schließe ich, dass es positiv aufgefasst wird.

Ich habe ursprünglich nicht auf Lehramt studiert, habe dann aber, einige Jahre nach meiner Sprachassistenz, in Frankreich die Lehramtsprüfung (CAPES) für Deutsch abgelegt. Heute arbeite ich als Deutschlehrerin in Frankreich.

Wurde DaF/DaZ-Lehrerin

4.2.2. Persönliche Fähigkeiten

FRAGE **Welche persönlichen Fähigkeiten haben Sie durch den Auslandseinsatz besonders gestärkt?** (Bitte max. 3 auswählen) (n = 201)



Während die vorherige Frage vor allem berufliche Kompetenzen erfasste, stehen hier persönliche Entwicklungsprozesse im Mittelpunkt. Die Ergebnisse zeigen, dass der Auslandseinsatz nicht nur fachliche, sondern in besonderem Maß persönliche Kompetenzen fördert. Am häufigsten genannt wurden verbesserte Sprachkenntnisse (77 Prozent), Selbstständigkeit und Eigeninitiative (73 Prozent) sowie Problemlösungskompetenz in neuen Situationen (54 Prozent). Dies unterstreicht, dass internationale Mobilität wesentlich zur Entwicklung überfachlicher Kompetenzen beiträgt, die auch im späteren Berufsleben von Bedeutung sind.

ZITATE aus den Kommentaren zu dieser Frage

Gesteigerte Selbstsicherheit im Classroom Management und im Umgang mit der Fremdsprache

Ich habe mein Spanisch sehr stark verbessert und tatsächlich dadurch in einem Bewerbungsgespräch punkten können.

Ich bin seit vielen Jahren gerne für die internationalen Projekte meiner Schule zuständig.

Er war ein absoluter Energieboost und längerfristig hat er mir auch ermöglicht OeAD-Lektor zu werden.

Die Arbeit als Sprachassistentin wurde explizit als eine Grundlage für meine Einstellung als Studienassistentin am Fachdidaktikzentrum für DaZ an der Uni, an der ich in weiterer Folge nicht nur an zwei von Erasmus geförderten Projekten mitwirkte, sondern auch im Bereich Fachdidaktik promoviere, hervorgehoben. Ich betrachte die Erfahrung als Sprachassistentin rückblickend wirklich als „Türöffner“ für meine weitere berufliche Laufbahn.

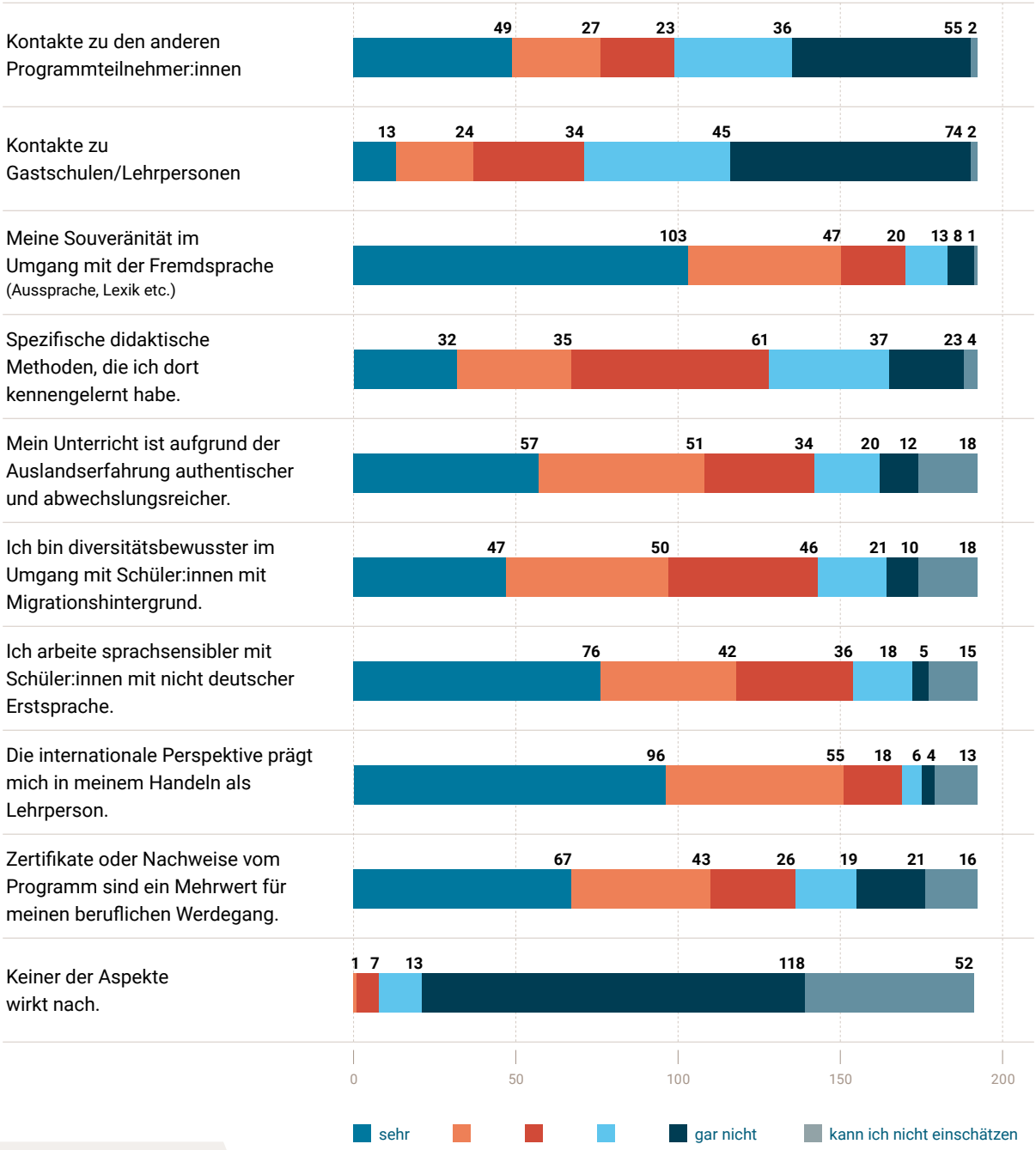
4.3. Berufliche Auswirkungen der Programmteilnahme

Neben den Auswirkungen auf Professionalisierung und Kompetenzentwicklung wurden auch langfristige berufliche Effekte erhoben.

Die folgenden Ergebnisse zeigen, in welchen Bereichen die Teilnehmenden den nachhaltigen Einfluss des Programms besonders wahrnehmen.

4.3.1. Nachwirkungen im beruflichen Alltag

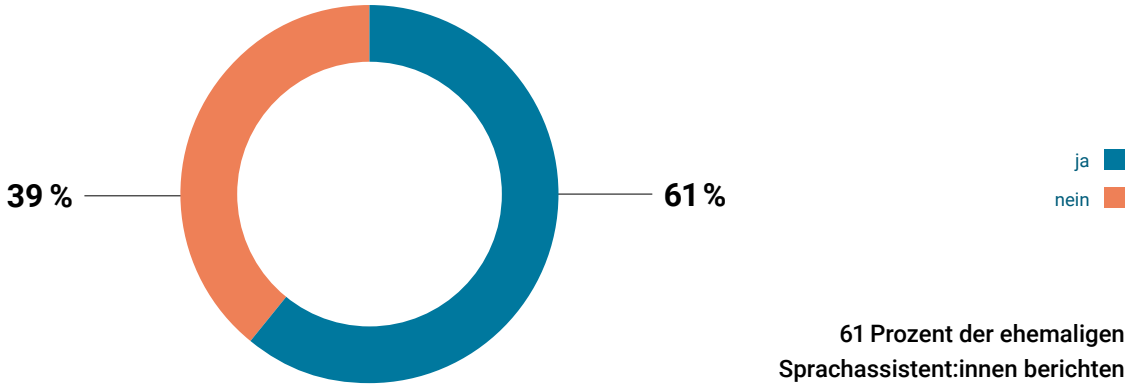
FRAGE **Welche Aspekte des Programms wirken noch heute in Ihrem beruflichen Alltag nach?** (n = 192)



Rund vier Fünftel der Befragten geben an, dass sowohl ihre internationale Perspektive (78 Prozent) als auch ihre Souveränität im Umgang mit der Fremdsprache (78 Prozent) ihren beruflichen Alltag bis heute beeinflussen. Ebenfalls häufig genannt werden ein sprachsensiblerer Unterricht sowie ein bewussterer Umgang mit Diversität. Weniger nachhaltig wirken dagegen formale Aspekte wie Zertifikate oder Kontakte zu ehemaligen Gastschulen. Insgesamt wird deutlich, dass vor allem Einstellungen, Unterrichtshaltungen und professionelle Routinen langfristig erhalten bleiben.

3.2. Auswirkungen auf berufliche Karriere

FRAGE **Hatte der Programmaufenthalt Auswirkungen auf Ihre berufliche Karriere?** (n = 192)



61 Prozent der ehemaligen Sprachassistent:innen berichten von positiven Auswirkungen auf ihre weitere berufliche Laufbahn.

Die qualitativen Rückmeldungen zeigen, dass diese Wirkungen sehr unterschiedlich ausfallen können. Häufig genannt werden bessere Chancen bei Bewerbungen, die Entscheidung für den Lehrberuf, eine spätere Tätigkeit im Bereich Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache sowie internationale Berufswege. Mehrere Teilnehmende beschreiben den Auslandsaufenthalt ausdrücklich als „Türöffner" für ihre weitere berufliche Entwicklung.

Gleichzeitig wird deutlich, dass sich die Wirkung des Programms nicht allein auf formale Karrierefortschritte beschränkt. Viele Befragte betonen vielmehr, dass die im Ausland erworbenen Erfahrungen ihr berufliches Selbstverständnis nachhaltig geprägt haben und bis heute Einfluss auf ihre Unterrichtspraxis ausüben.

ZITATE aus den Kommentaren zu dieser Frage

Bestärkung in der Berufswahl, Verbesserte Sprach- & Kulturkenntnisse, Kennenlernen neuer didaktischer Methoden, persönliche Entwicklung, private Kontakte, etc.

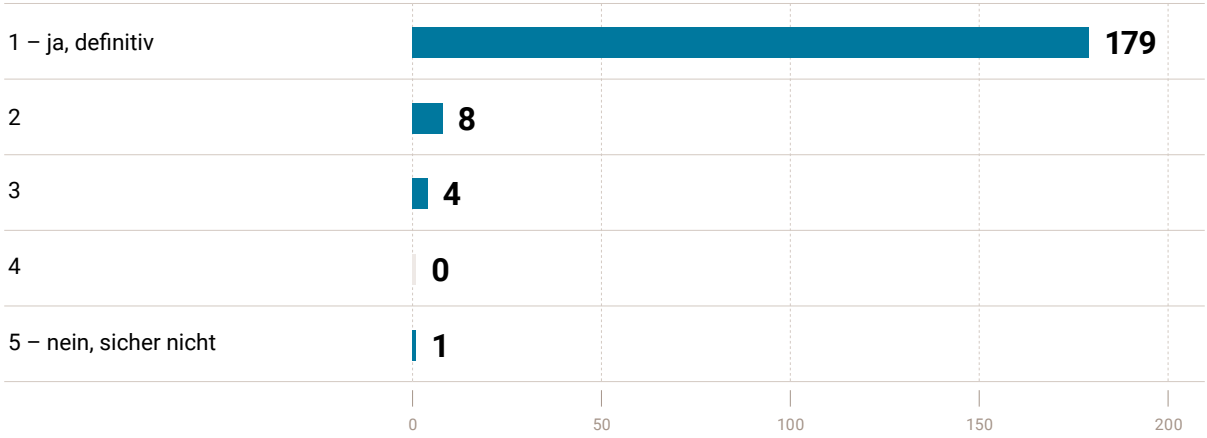
Wurde mir sicher, dass der Lehrberuf richtig für mich ist.

Bessere Jobchancen durch Lebenslaufergänzung

Ich war als Sprachassistentin in einer ecole premiere und hab mich dann auch in Österreich entschieden in einer Volksschule zu unterrichten.

4.4. Weiterempfehlung Sprachassistenzprogramm

FRAGE **Würden Sie das Sprachassistenzprogramm weiterempfehlen?** (n = 192)



Den Gesamteindruck des Programms spiegelt die außerordentlich hohe Weiterempfehlungsbereitschaft wider. 97 Prozent der ehemaligen Teilnehmenden würden das Sprachassistenzprogramm (definitiv) weiterempfehlen.

Die offenen Kommentare verdeutlichen, dass die positiven Bewertungen weit über einzelne Aspekte des Unterrichts hinausgehen. Viele beschreiben den Aufenthalt als prägende Lebens- und Berufserfahrung. Besonders hervorgehoben werden die persönliche Entwicklung, der Erwerb neuer sprachlicher und didaktischer Kompetenzen sowie die langfristig entstandenen internationalen Freundschaften und beruflichen Netzwerke.

ZITATE aus den Kommentaren zu dieser Frage

Eine der besten Erfahrungen, die ich in meinem Leben machen durfte.

Zu 100 Prozent (v. a. für angehende Lehrpersonen mit wenig Lehrerfahrung)

Ich habe auch Erasmus-Studienaufenthalte gemacht (die sehr wertvoll waren), aber der Sprachassistenzaufenthalt war wirklich das tollste Programm, an dem ich teilgenommen habe!

Es war das tollste Jahr meines Lebens!!!

Sprachliche, berufliche, aber vor allem wertvolle kulturelle individuelle Erweiterung

Ich habe auf so vielen Ebenen so viel gelernt. Von beruflichen Aspekten bis zur Persönlichkeitsbildung.

Die Sprachassistenz war eine einzigartige Erfahrung, die ich auf jeden Fall weiterempfehlen würde.

JEDE:R, der die Möglichkeit hat, soll das bitte machen!!!

Tolle Erfahrung und eine gute Möglichkeit, eigenständig Auslandserfahrung zu sammeln und trotzdem in ein „System“ eingebettet zu sein – man hat, wenn man denn will, andere Leute in der gleichen Situation, mit denen man sich austauschen kann, und die Lehrpersonen bieten Unterstützung auch bei außerschulischen Fragen, z. B. im Zusammenhang mit Unterkunft, Arztempfehlungen, Ausflugstipps etc.

KOMMENTARE zum Programm

Für mich war die Sprachassistenz eine der prägendsten Erfahrungen meines Studiums und eine große Bereicherung im Hinblick auf meinen späteren Lehrerberuf. Besonders wertvoll war für mich die Möglichkeit, den eigenen Unterricht zu reflektieren und gleichzeitig viele neue Menschen kennenzulernen. Man taucht in ein völlig neues Leben ein – und das in genau jener Fremdsprache, die man studiert und später selbst unterrichten möchte. Auch außerhalb des Unterrichts habe ich diese Zeit sehr intensiv erlebt. Ich hatte die Gelegenheit, viele Orte in Frankreich zu entdecken, und mit der Zeit stellte sich ein Gefühl ein, das über das bloße Reisen hinausgeht – man fühlt sich ein Stück weit zu Hause. Was für mich bis heute besonders bleibt, sind die entstandenen Kontakte: Ich stehe noch immer mit meinen Betreuungslehrpersonen sowie mit einigen ehemaligen Schüler:innen in Verbindung. Darüber hinaus habe ich auch mit anderen Sprachassistent:innen und vielen weiteren Menschen, die ich während dieser Zeit kennenlernen durfte, weiterhin Kontakt. Es kommt sogar vor, dass wir uns an verschiedenen Orten wiedersehen – in Frankreich oder anderswo auf der Welt.
Oliver, Tulle/Frankreich

Das Jahr als Sprachassistentin hat meinen Werdegang maßgeblich beeinflusst. Ich wollte nie Lehrerin werden, doch als ich dort in der Schule stand und den Unterricht mitgestalten durfte, wusste ich – ich gehöre in eine Schule. Das Leben in einem kleinen Städtchen ohne Zugverbindung war anfangs herausfordernd, aber bereits nach kurzer Zeit war es einfach nur mehr aufregend (im positiven Sinn). Man kannte mich dort, man half mir, wenn ich Hilfe benötigte und ich wurde sehr gut eingebunden. Natürlich ist es Charaktersache, wie man sich in neuen, fremden Umgebungen verhält und ich, zugegeben, bin ein offener Mensch. Aber auch ich musste mir selber überlegen, wie ich dort Leute kennenlerne; so ging ich fast jeden Morgen in eines der wenigen Cafés Frühstücken, schloss mich dem Laufclub an und spielte im Theaterverein mit, dadurch kannten mich bereits nach kurzer Zeit fast alle in dem kleinen Städtchen. Fazit, ich denke sehr oft an dieses fantastische Jahr zurück und würde es definitiv nicht missen wollen!
Birgit, Cingoli/Italien

Auch wenn die Vorstellung, allein in ein fremdes Land zu gehen, anfangs vielleicht verunsichernd wirken kann, kenne ich kein anderes Programm, das einen so gut auf seinen Aufenthalt vorbereitet. Durch die gemeinsame Woche in Österreich bekommt man nicht nur viele Materialien und Inputs durch Workshops zur Verfügung gestellt, man lernt auch die Kolleg:innen im Gastland kennen, weshalb man sich kaum allein fühlt. Wenn man also überlegt, einen Auslandsaufenthalt zu machen, kann ich die Sprachassistenz nur empfehlen, da man so behütet und gut vorbereitet entsandt wird, dass man sich ganz auf seine Erfahrung vor Ort konzentrieren kann.
Timea, Southend-on-Sea/UK

Für mich war die Zeit als Sprachassistentin eine wirklich einschneidende Erfahrung, die meinen gesamten weiteren beruflichen Werdegang beeinflusst hat.
Victoria, Mahon, Menorca/Spanien

Ich bin sehr dankbar dafür, diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen. Ich habe tolle Fähigkeiten erworben – obwohl ich nicht in dem Sinne Lehrerin bin, allerdings hat mir der Sprachaufenthalt wichtige Fähigkeiten vermitteln, die mich auf spätere Führungsrollen in meiner Laufbahn gut vorbereitet haben! Außerdem wurde bei mir aus dem ersten Semester der Sprachassistenz ein zweites – und dann ein bis heute andauernder Aufenthalt in dem Land! Der Kontakt zur Schule und zu manchen Kolleginnen besteht auch bis heute, sechs Jahre nach meiner Sprachassistenz. Neben meinen sprachlichen Fähigkeiten habe ich wichtige soziale Kompetenzen erworben und die Arbeit hat mein Interesse an DaF/DaZ geschürt!
Kora, Metz/Frankreich

Das Sprachassistenzprogramm hat mich in meiner persönlichen Entwicklung sehr viel weitergebracht. Ich durfte wertvolle Auslandserfahrungen sammeln und habe mich sprachlich definitiv weiterentwickelt. Ich würde dieses Programm allen jungen Lehrpersonen (speziell jenen, die eine Sprache unterrichten) ans Herz legen.
Christina, Peterborough/England

Es war die beste und schönste Erfahrung meines Lebens – eine unvergessliche Zeit! Ich kann es daher jedem nur wärmstens weiterempfehlen! Es ermöglicht Bereicherungen in so vielen verschiedenen Bereichen des Lebens (Kultur, Sprache, Schulsystem, Lehrtätigkeit, soziale Kontakte, Selbstvertrauen, Organisation).
Theresa, Calais/Frankreich

Meine Zeit in Assisi/Italien wird für mich eine lebenslange Bereicherung bleiben, auf beruflicher wie auch privater Ebene. Die schulische Tätigkeit aber auch der Alltag in einem fremden Land sowie die Ausflüge mit den anderen Sprachassistent:innen haben mir gezeigt, was meine wahren Fähigkeiten und Werte sind. Ich habe sehr viel über mich selbst gelernt und diese Zeit hat mir enorm viel Selbstvertrauen wie auch weiterführende Freundschaften und Begeisterung für den Beruf beschert.
Magdalena, Assisi/Italien

5. Fremdsprachenassistenz an österreichischen Schulen
Perspektive der Betreuungslehrpersonen

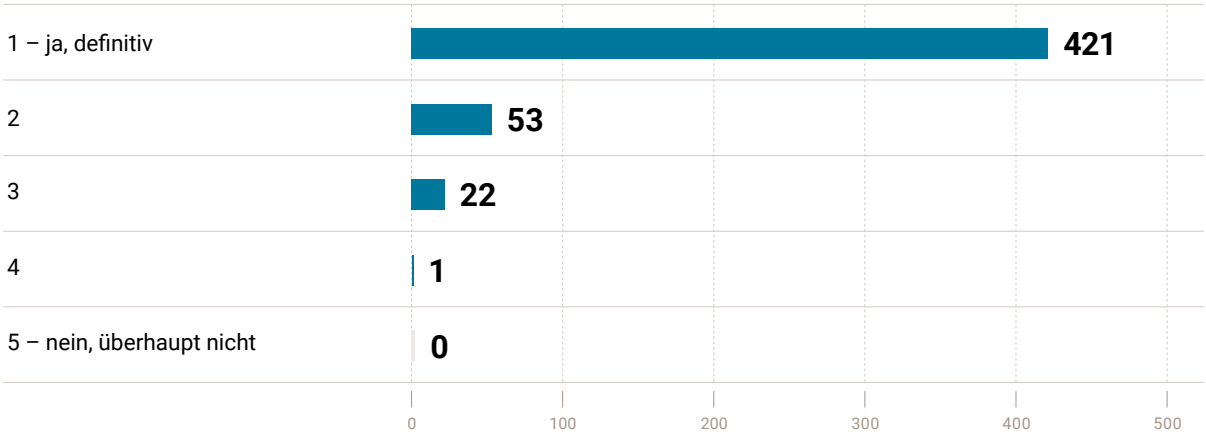
Während das vorherige Kapitel die langfristigen Wirkungen des Sprachassistenzprogramms aus Sicht ehemaliger Teilnehmender beleuchtet hat, richtet sich der Blick nun auf die Perspektive der österreichischen Betreuungslehrpersonen. Dadurch wird deutlich, welchen Mehrwert der Einsatz von Fremdsprachenassistenzen an den aufnehmenden Schulen entfaltet.

i

Befragt wurden **497 Betreuungslehrpersonen** von Fremdsprachenassistenzen an Schulen in Österreich

5.1. Einsatz von Fremdsprachenassistenzen

FRAGE **Ist der Einsatz von Fremdsprachenassistenzen im Unterricht sinnvoll?** (n = 497)



Für einen Großteil der Befragten (96 Prozent) ist der Einsatz von Fremdsprachenassistenzen im Unterricht (definitiv) sinnvoll. In den ergänzenden Kommentaren werden in dieser Hinsicht die Bereicherung des Unterrichts unter anderem durch gesteigerte Motivation der Lernenden, authentische Sprechanlässe und Kulturvermittlung aus erster Hand erwähnt.

Positive Effekte werden dabei sowohl für Lernende als auch für Lehrende hervorgehoben. Gleichzeitig werden mangelnde fachliche oder persönliche Eignung als Einschränkung genannt; es wird sehr oft erwähnt, dass ein positiver Einsatz im Unterricht sehr stark von der Person abhängt (Interesse am Unterrichten, Ausbildung, Bereitschaft).

ZITATE aus den Kommentaren zu dieser Frage

anregend für Schüler:innen; brandaktuelle Themen von jüngeren Identifikationsfiguren vermittelt

wirklich eine sehr große Bereicherung für alle Beteiligten, sofern die Assistent:innen geeignet sind

Es gibt dadurch Real Life Situationen, junge Menschen mit „fremder" Sprache und Kultur, angstfreie Kommunikation.

Es ist für die Schüler:innen sehr interessant, einen Native-Speaker zu erleben. Sie lieben immer den Unterricht mit den Fremdsprachenassistenzen – egal ob für Englisch oder Spanisch. Es ist motivierend und bringt Abwechslung vom normalen Unterricht.

Dieses Jahr hat es wirklich wunderbar geklappt. Wir (BG/BRG) haben einen Studenten aus Großbritannien (Universität Oxford). Er arbeitet wirklich toll und die Schüler:innen freuen sich jedes Mal über die Assistenz im Unterricht.

Die Fremdsprachenassistenzen können in vielerlei Hinsicht den Unterricht bereichern, Themen vertiefen und Schüler:innen motivieren …

Vor allem die Fremdsprachenassistenzen aus den USA sind eine große Bereicherung für den Unterricht, sie sind motiviert, top vorbereitet und haben Spaß an ihrem Job.

Immens bereichernd für Lehrpersonen und äußerst motivierend für Lernende – so ein Gewinn Fremdsprachenassistenzen zu haben! – Austausch, authentische Kommunikation, Einbringung von kulturellen Erfahrungen, first-hand-knowledge, Entlastung für Lehrpersonen besonders bei großen Klassen, viele neue Impulse, Austausch in angenehmer Atmosphäre mit einer Person, die nicht die Lehrperson ist, ist total motivierend für Lernende ...

Fremdsprachenassistenzen sind altersmäßig sehr nah an den Schüler:innen dran.

Echter Kontakt zu Erstsprachler:innen ist motivierend, authentischer Sprachkontakt parallel zum Aufbau einer Beziehungsebene unbezahlbar.

Es ist eine große Bereicherung für die Schüler:innen und Lehrpersonen. Es bringt Schwung, Abwechslung und trägt zur Steigerung von Motivation wesentlich bei. Unterschiedliche Kulturen, Ansichten und Erfahrungen treffen aufeinander und ergänzen sich.

Ein native speaker ist für die Schüler:innen ein Highlight und eine sehr willkommene Abwechslung im Schulalltag. Auch für uns Lehrer:innen ist ein (wohlgemerkt engagierter!) native speaker eine wunderbare Unterstützung im Schulalltag für alle Fragen rund um die englische Sprache/Alltag/Traditionen/... etc. Es hat manches Mal mehr Gehalt, wenn diese Informationen von jemandem kommen, der diese auch lebt und persönlich kennt.

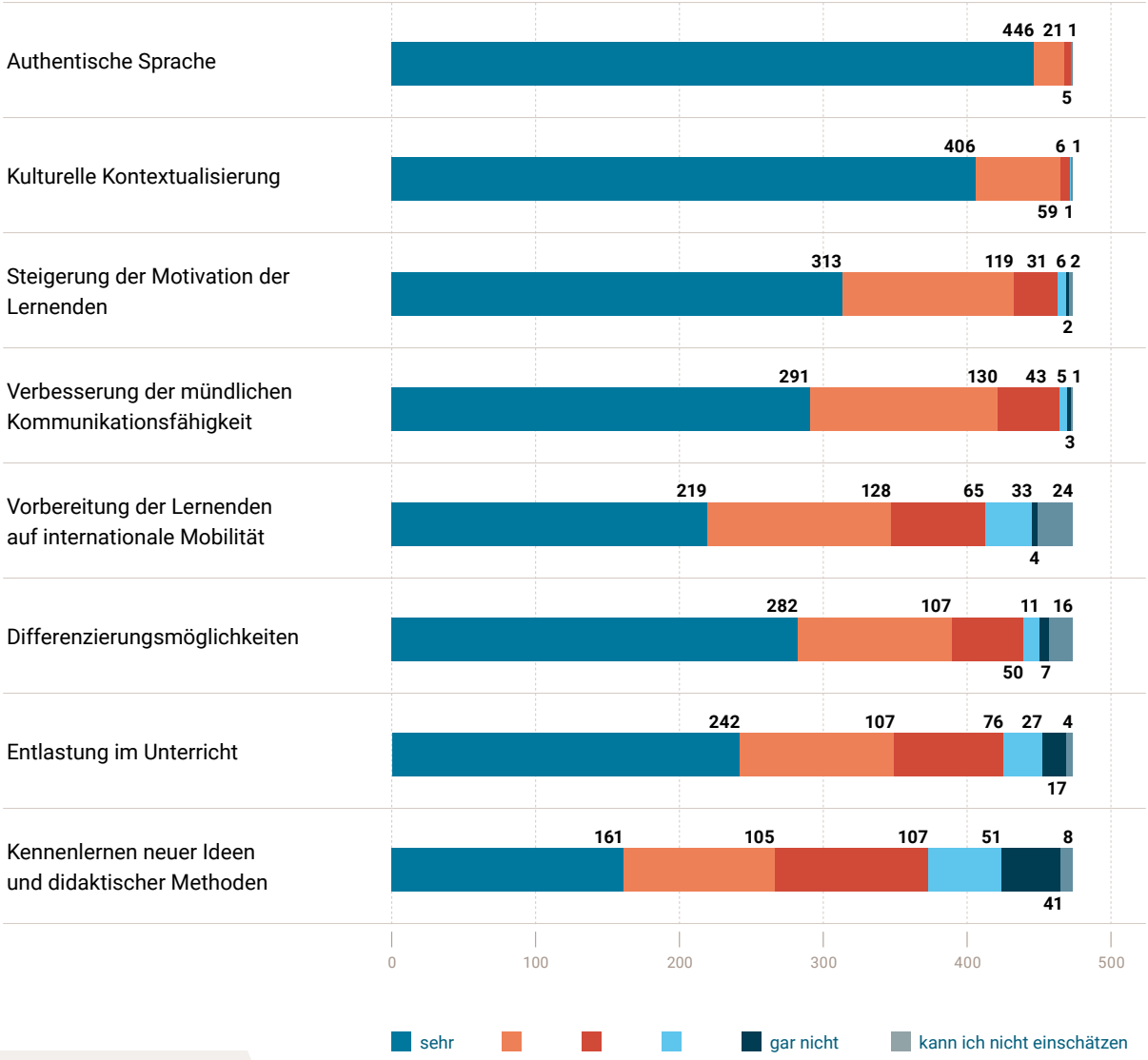
Der Einsatz von Fremdsprachenassistenzen bringt Abwechslung und echten Kulturaustausch ins Klassenzimmer. Die Assistent:innen sowie die Schüler:innen profitieren davon. Auch die Kolleg:innen können durch frische Ideen inspiriert werden und die Fremdsprachenassistenzen können Wertvolles mitnehmen.

Direkter, persönlicher Kontakt mit Erstsprachler:innen ist unersetzbar in seinen vielfältigen Auswirkungen auf Motivation, sprachliche und kulturelle Bildung.

Die Fremdsprachenassistenz bereichert den Fremdsprachenunterricht enorm in vielerlei Hinsicht (kulturell, sprachlich, etc.). Sie bietet den Lernenden eine wertvolle Möglichkeit, den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus zu machen und Sprache authentisch zu erleben.

5.2. Mehrwert des Einsatzes von Fremdsprachenassistenzen

FRAGE **Welchen Mehrwert bringt der Einsatz von Fremdsprachenassistenzen im Unterricht?** (n = 473)



Besonders deutlich wird, dass der Mehrwert der Fremdsprachenassistenzen vor allem in authentischen Sprach- und Kulturerfahrungen gesehen wird. Nahezu alle Lehrpersonen bewerten die authentische Sprache (99 Prozent) sowie die kulturelle Kontextualisierung (98 Prozent) als zentrale Stärke des Programms.

Ebenfalls hohe Zustimmung erhalten die Förderung der mündlichen Kommunikation und die gesteigerte Motivation der Lernenden. Die qualitativen Rückmeldungen bestätigen dieses Bild eindrucksvoll: Viele Lehrpersonen beschreiben den direkten Kontakt mit Erstsprachler:innen als wesentlichen Motivationsfaktor und als Bereicherung für den gesamten Unterricht.

6. Junior-Lektorat
Wirkungen aus Sicht ehemaliger Teilnehmender

Nach der Betrachtung der Fremdsprachenassistenz aus Sicht österreichischer Schulen richtet sich der Fokus nun wieder auf die Perspektive ehemaliger Programmteilnehmender. Im Folgenden werden die Wirkungen des Junior-Lektorats dargestellt.

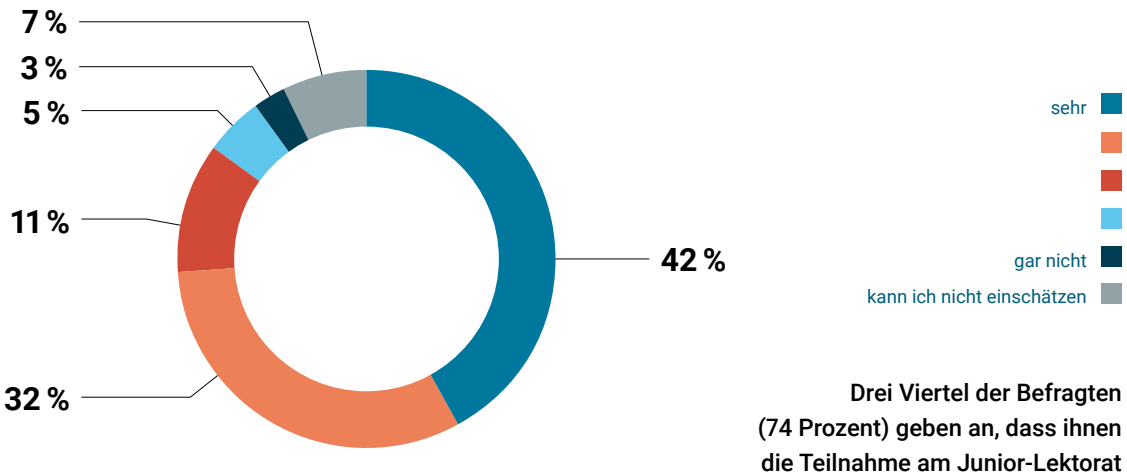
Das Junior-Lektorat richtet sich an Studierende des Faches Deutsch als Fremd-/Zweitsprache, die erste eigenständige Lehrerfahrungen an Hochschulen im Ausland sammeln möchten. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl die Weiterentwicklung didaktischer Kompetenzen als auch der Aufbau internationaler akademischer Erfahrungen. Die folgenden Ergebnisse zeigen, welche langfristigen Wirkungen die ehemaligen Teilnehmenden ihrer Programmteilnahme zuschreiben.

Anzahl befragter Personen: **84**

Befragte Jahrgänge: 2010/11, 2016/17, 2017/18, 2018/19, 2021/22, 2022/23, 2023/24, 2024/25

6.1. Professionalisierung als Lehrperson

FRAGE **Hat Ihnen die Teilnahme am Junior-Lektorat geholfen, sich als Lehrperson zu professionalisieren?** (n = 81)



Drei Viertel der Befragten (74 Prozent) geben an, dass ihnen die Teilnahme am Junior-Lektorat (sehr) bei ihrer Professionalisierung als Lehrperson geholfen hat.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass das Programm insbesondere den Einstieg in die Hochschullehre unterstützt und Gelegenheit bietet, eigenständig Lehrveranstaltungen zu planen, neue Unterrichtsformate zu erproben und Erfahrungen in einem internationalen akademischen Umfeld zu sammeln. Die Kommentare zeigen zudem, dass viele Teilnehmende ihre didaktische Sicherheit sowie ihre fachliche Selbstständigkeit nachhaltig weiterentwickeln konnten.

ZITATE aus den Kommentaren zu dieser Frage

Die komplette Planung, Vorbereitung, Nachbereitung, Materialzusammenstellung, Rückmeldungen der Studierenden in den Unterricht einbauen, das lag alles in meiner Hand. Ebenso war es hilfreich, Deutsch komplett, ohne auf Englisch als Hilfssprache zurückzugreifen, zu erklären.

Abgesehen von Hospitationen in Einrichtungen in Wien war das Auslandspraktikum für mich die erste Gelegenheit, wirklich Unterrichtserfahrung zu sammeln.

Ich habe dort meine ersten Unterrichtserfahrungen gesammelt, die ich als sehr prägend empfunden habe.

Besonders bereichernd war die Erfahrung, wie man so gut wie ohne gemeinsame Vermittlersprache unterrichten kann.

Habe in dieser Zeit viel gelernt, was noch immer heute für meinen Job wichtig ist.

6.2. Stärkung von Fähigkeiten

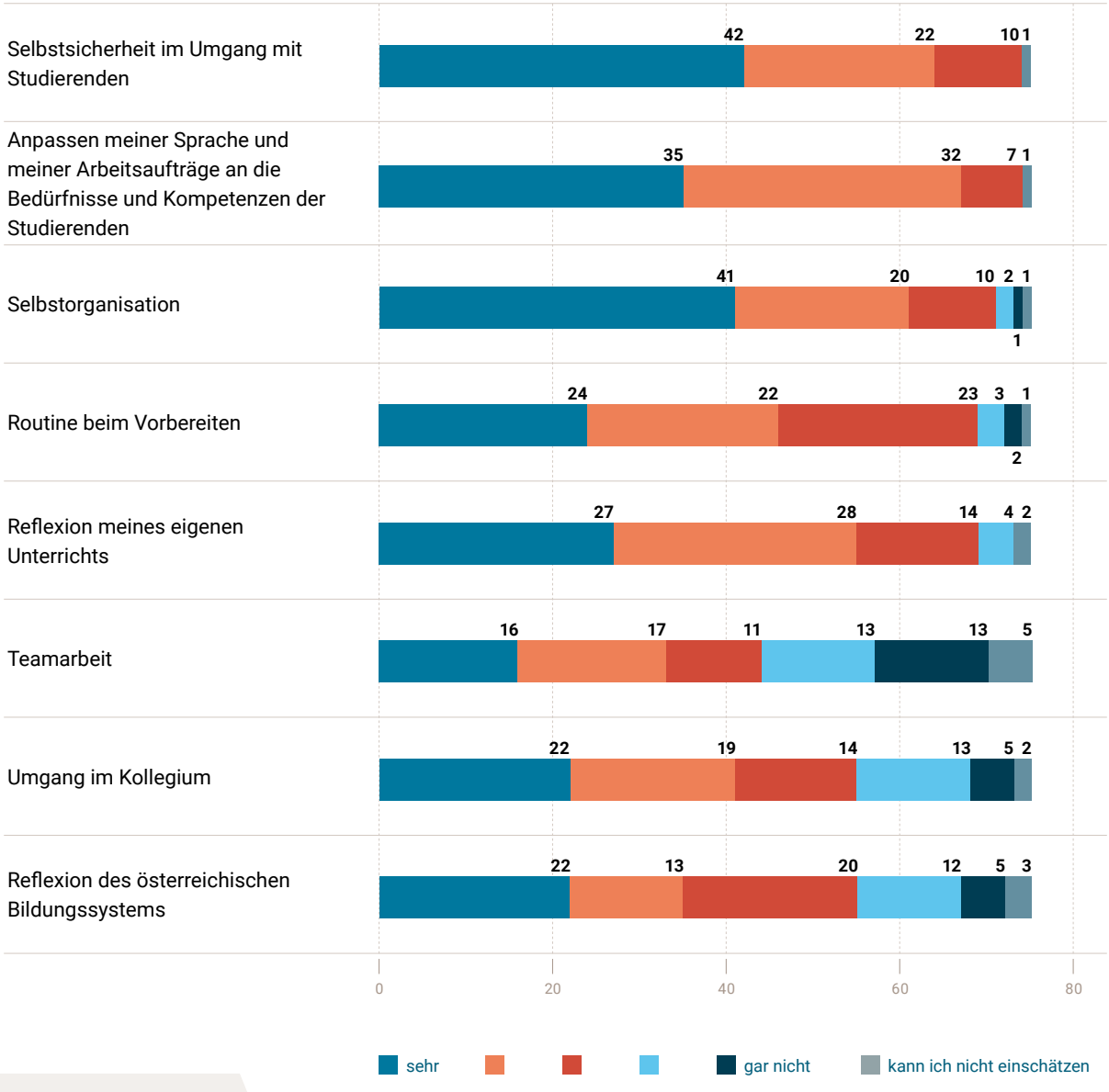
Neben der Professionalisierung als Lehrperson wurde auch untersucht, welche allgemeinen und persönlichen Fähigkeiten die ehemaligen Junior-Lektor:innen durch ihre Tätigkeit besonders weiterentwickeln konnten. Die folgenden Ergebnisse werden getrennt nach allgemeinen und persönlichen Kompetenzen dargestellt.

6.2.1. Allgemeine Fähigkeiten

Am meisten gestärkt wurden die Anpassungsfähigkeit an die Bedürfnisse der Lernenden (89 Prozent), die Selbstsicherheit im Umgang mit Studierenden (85 Prozent) sowie die Fähigkeit zur Selbstorganisation (81 Prozent). Die Ergebnisse zeigen ein ähnliches Kompetenzprofil wie bereits beim Sprachassistenzprogramm international.

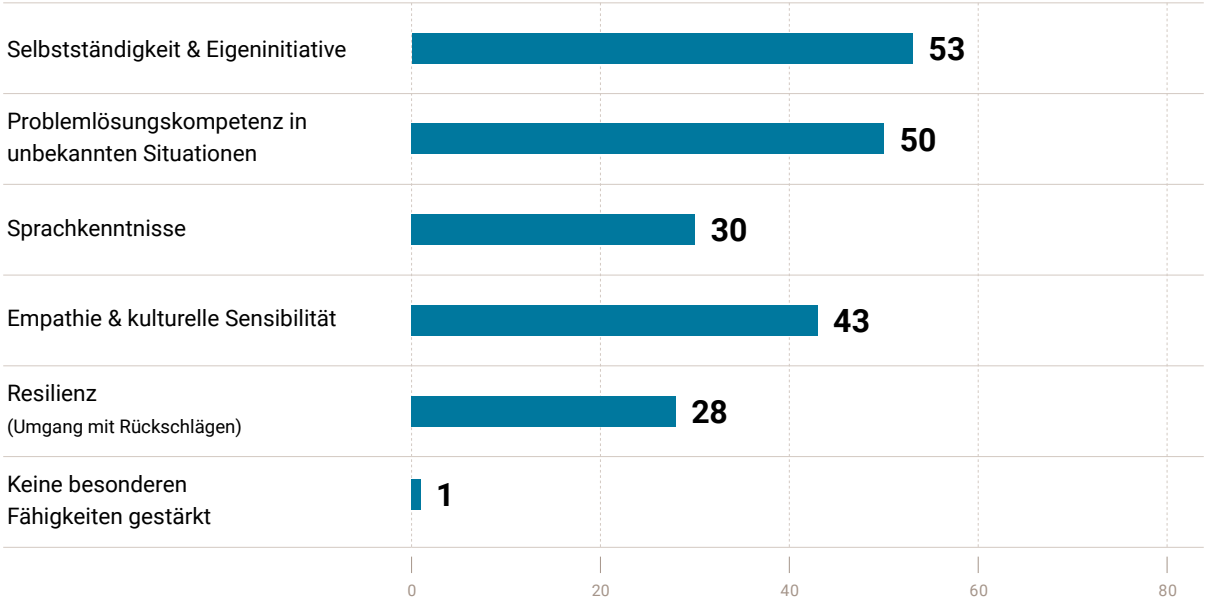
Besonders ausgeprägt sind jene Kompetenzen, die für eine eigenverantwortliche Lehrtätigkeit im Hochschulbereich zentral sind. Insgesamt deutet dies darauf hin, dass das Junior-Lektorat vor allem praxisnahe didaktische Kompetenzen stärkt und den Einstieg in die Hochschullehre unterstützt.

FRAGE **Welche Fähigkeiten haben Sie durch die Tätigkeit gestärkt?** (n = 75)



6.2.2. Persönliche Fähigkeiten

FRAGE **Welche persönlichen Fähigkeiten haben Sie durch den Auslandseinsatz besonders gestärkt?** (Bitte max. 3 auswählen) (n = 75)



Die größte Zustimmung wurde mit 71 Prozent für Selbstständigkeit und Eigeninitiative verzeichnet. Auch die Problemlösungskompetenz in unbekannten Situationen (67 Prozent) sowie Empathie und kulturelle Sensibilität (57 Prozent) erzielten hohe Werte.

Auch auf persönlicher Ebene zeigt sich eine deutliche Kompetenzentwicklung. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass internationale Lehrtätigkeit insbesondere jene Kompetenzen stärkt, die eigenverantwortliches Handeln, den konstruktiven Umgang mit neuen Situationen und die Zusammenarbeit in einem internationalen Umfeld fördern. Damit unterstützt das Junior-Lektorat nicht nur die fachliche, sondern auch die persönliche Entwicklung der Teilnehmenden.

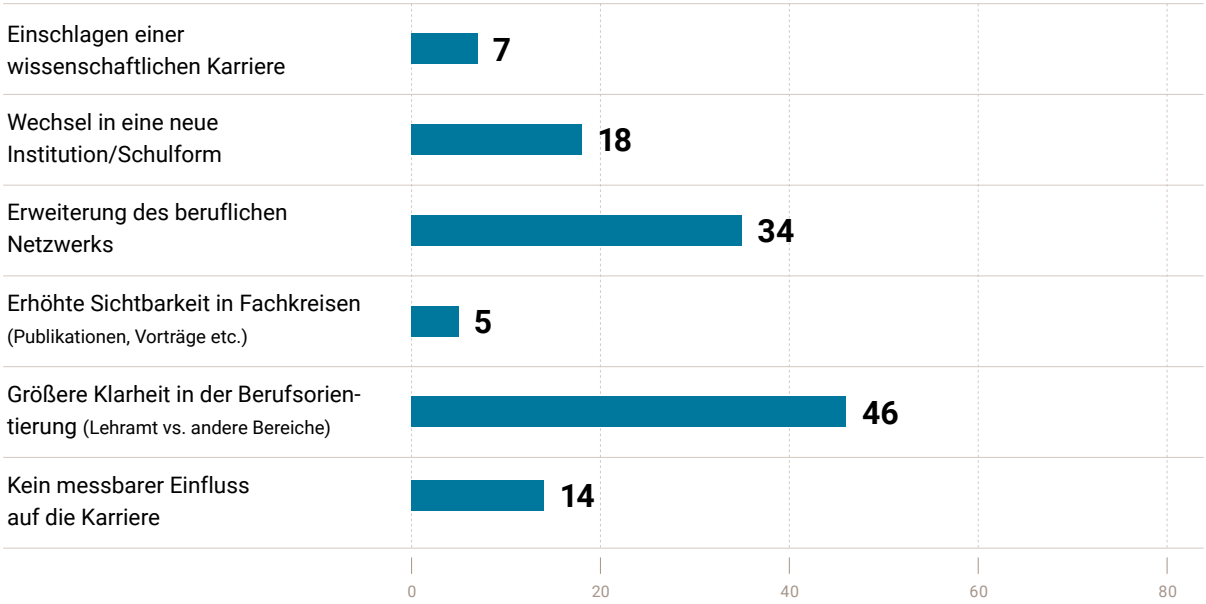
6.3. Berufliche Auswirkungen der Programmteilnahme

Neben den fachlichen und persönlichen Kompetenzzuwächsen wurden auch die beruflichen Auswirkungen der Programmteilnahme erhoben.

Die folgenden Abschnitte betrachten Karriereperspektiven, Nachwirkungen im beruflichen Alltag und konkrete Effekte auf den weiteren Berufsweg.

6.3.1. Karriereperspektiven

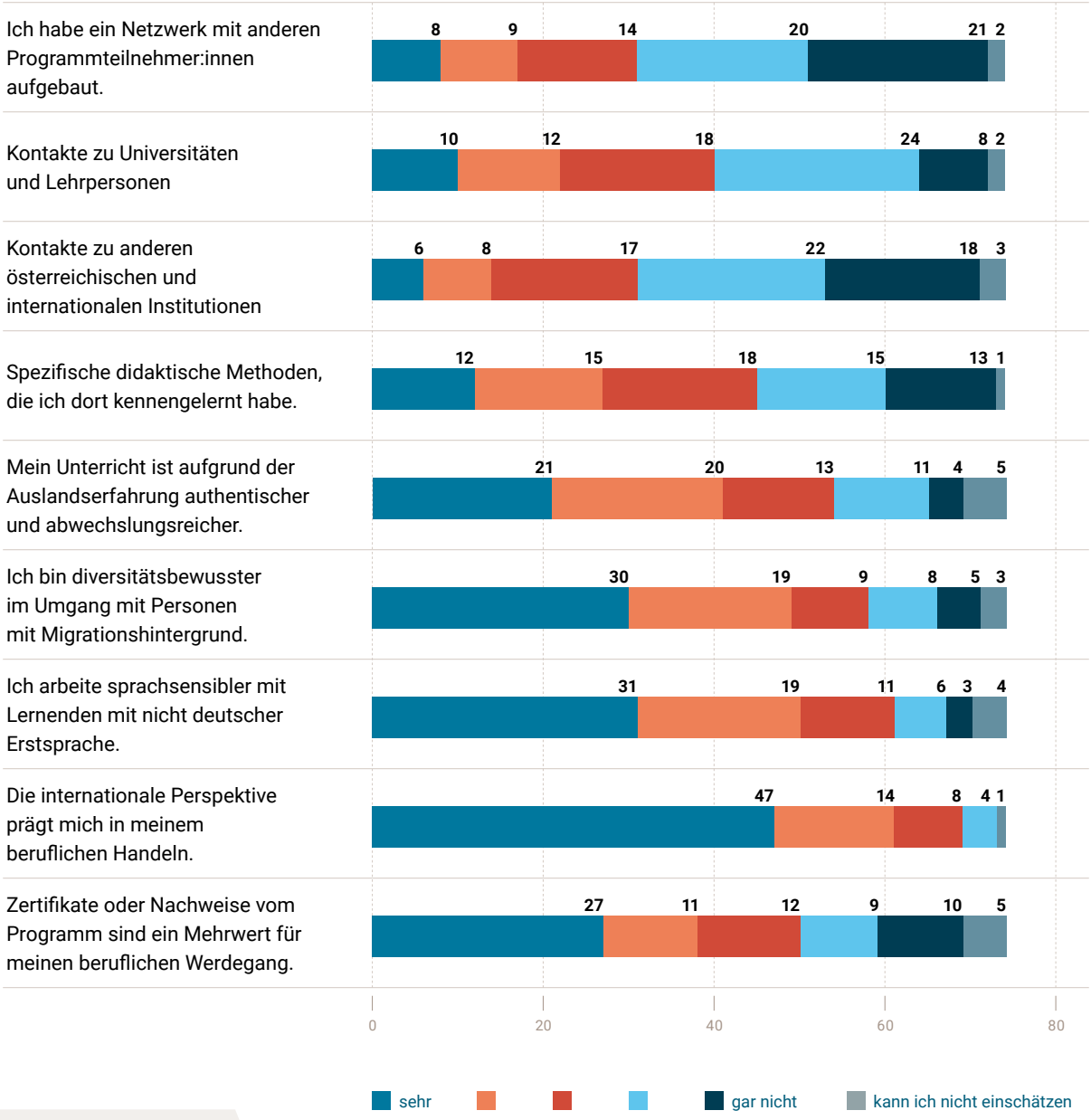
FRAGE **Welchen Einfluss hatte das Programm konkret auf Ihre Karriereperspektiven?** (Mehrfachauswahl möglich) (n = 74)



Das Junior-Lektorat wirkt sich insbesondere auf die berufliche Orientierung aus. Fast zwei Drittel der Befragten geben an, durch die Programmteilnahme größere Klarheit über ihren weiteren Berufsweg gewonnen zu haben. Gleichzeitig trägt das Programm wesentlich zum Aufbau beruflicher Netzwerke bei und eröffnet vielen Teilnehmenden neue Perspektiven innerhalb des Hochschul- und Bildungsbereichs. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass das Junior-Lektorat häufig als Orientierungsphase für die weitere akademische oder pädagogische Laufbahn dient.

6.3.2. Nachwirkungen im beruflichen Alltag

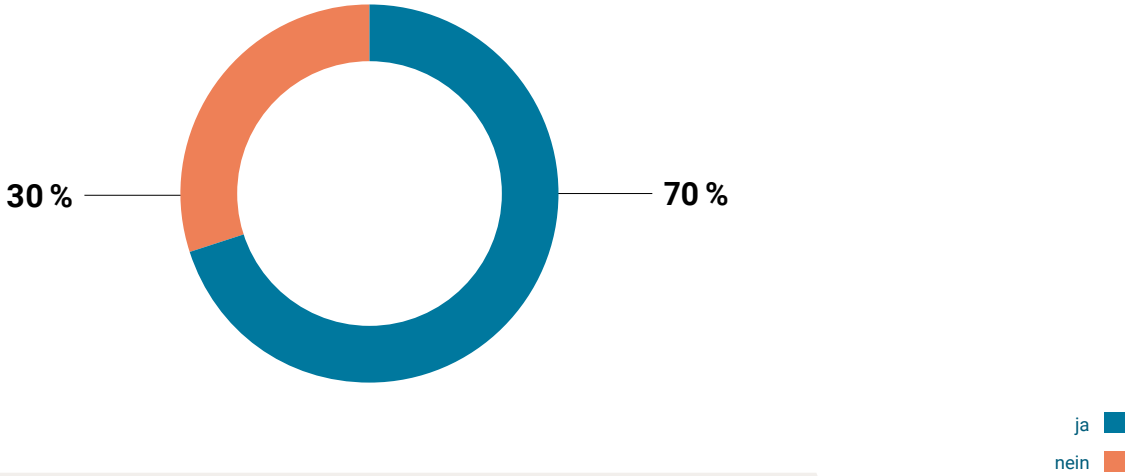
FRAGE **Welche Aspekte des Programms wirken noch heute in Ihrem beruflichen Alltag nach?** (n = 74)



Am augenscheinlichsten ist hier die internationale Perspektive zu erwähnen, die 82 Prozent der Befragten noch heute in ihrem beruflichen Handeln prägt (wirkt sehr oder eher nach). Besonders nachhaltig wirken damit weniger einzelne Unterrichtsmethoden als vielmehr veränderte berufliche Haltungen. Viele ehemalige Teilnehmende berichten, dass internationale Erfahrungen ihren Unterricht bis heute prägen und sie kulturelle Vielfalt bewusster in ihre Lehrveranstaltungen integrieren. Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse, dass die im Ausland erworbenen Perspektiven langfristig Einfluss auf die Zusammenarbeit mit internationalen Partnerinstitutionen sowie auf den Umgang mit sprachlicher und kultureller Diversität haben.

6.3.3. Rückmeldungen zur beruflichen Entwicklung

FRAGE **Hatte die Programmteilnahme Auswirkungen auf Ihre berufliche Karriere?** (n = 74)



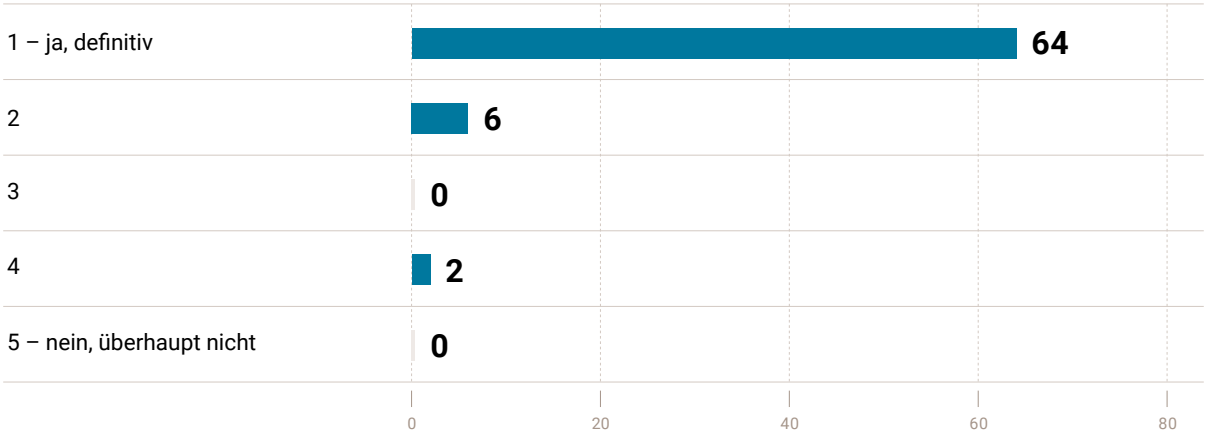
Die qualitativen Rückmeldungen verdeutlichen, wie sich die zuvor dargestellten Karrierewirkungen im weiteren Berufsverlauf konkret ausprägen. Viele ehemalige Junior-Lektor:innen beschreiben den Auslandsaufenthalt als wichtigen Ausgangspunkt für Tätigkeiten im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, für internationale Hochschulkarrieren oder für weitere Aufgaben im Bildungsbereich. Darüber hinaus berichten zahlreiche Teilnehmende, dass sie durch das Programm wertvolle Praxiserfahrungen sammeln, ihr fachliches Profil schärfen und nachhaltige berufliche Kontakte aufbauen konnten. Die Kommentare verdeutlichen damit, dass das Junior-Lektorat für viele Befragte eine wichtige Weichenstellung für den weiteren Berufsweg darstellt.

ZITAT aus den Kommentaren zu dieser Frage

Ich habe mich nach dem Auslandsaufenthalt für einen Beruf im internationalen Umfeld entschieden und arbeite noch immer in dem Bereich.

6.4. Weiterempfehlung Junior-Lektorat

FRAGE **Würden Sie das Junior-Lektorat weiterempfehlen?** (n = 72)



Die außerordentlich hohe Weiterempfehlungsrate von 95 Prozent unterstreicht den insgesamt sehr positiven Gesamteindruck des Junior-Lektorats. In den offenen Kommentaren wird das Programm insbesondere als wichtige Phase der fachlichen und persönlichen Entwicklung beschrieben. Viele Teilnehmende heben hervor, dass sie erstmals eigenverantwortlich unterrichten konnten, ihre didaktischen Kompetenzen weiterentwickelten und dadurch wertvolle Erfahrungen für ihren weiteren Berufsweg sammelten.
Lediglich zwei Befragte gaben an, das Programm nicht weiterempfehlen zu wollen. Bei mindestens einer dieser Rückmeldungen lässt sich den Kommentaren jedoch entnehmen, dass die betreffende Person offenbar gar nicht am Programm teilgenommen hatte. Die Ergebnisse sprechen somit insgesamt für eine sehr hohe Zufriedenheit der ehemaligen Teilnehmenden mit dem Programm.

7. Lektoratsprogramm
Wirkungen aus Sicht ehemaliger Teilnehmender

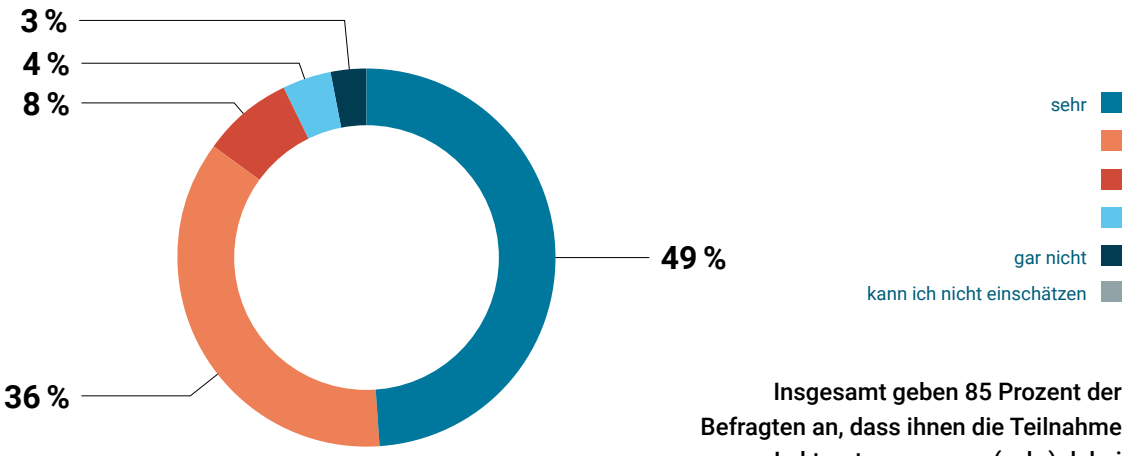
Während das Junior-Lektorat insbesondere den Einstieg in die internationale Hochschullehre unterstützt, richtet sich das Lektoratsprogramm an Graduierte mit Magister-/Masterabschluss geistes- und kulturwissenschaftlicher Studienrichtungen, die Deutsch an ausländischen Hochschulen vermitteln möchten. Neben der Lehrtätigkeit übernehmen Lektor:innen häufig zusätzliche Aufgaben in den Bereichen Kulturvermittlung, Projektarbeit und wissenschaftliche Kooperation. Im Folgenden werden die langfristigen Wirkungen dieser Tätigkeit aus Sicht ehemaliger Programmteilnehmender dargestellt.

Teilnehmende insgesamt: **74**

Befragte Jahrgänge: 2010/11, 2016/17, 2017/18, 2018/19, 2021/22, 2022/23, 2023/24, 2024/25

7.1. Professionalisierung als Lehrperson

FRAGE **Hat Ihnen die Teilnahme am Lektoratsprogramm geholfen, sich als Lehrperson zu professionalisieren** (n = 74)



Insgesamt geben 85 Prozent der Befragten an, dass ihnen die Teilnahme am Lektoratsprogramm (sehr) dabei geholfen hat, sich als Lehrperson zu professionalisieren.

Damit weist das Programm die höchste Zustimmung aller drei untersuchten Mobilitätsprogramme auf. Die Befragten berichten insbesondere von einer Erweiterung ihres fachlichen Profils, neuen Aufgabenfeldern sowie zusätzlichen Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Dies deutet darauf hin, dass das Lektoratsprogramm die Lehrtätigkeit mit weiteren fachlichen und wissenschaftlichen Erfahrungen verbindet und damit die berufliche Entwicklung im Hochschulbereich unterstützt. Die nachfolgenden Kommentare verdeutlichen, welche konkreten Erfahrungen und Entwicklungen die Befragten mit ihrer Tätigkeit als Lektor:in verbinden.

ZITATE aus den Kommentaren zu dieser Frage

Inhaltlich und fachlich sehr bereichernd.

sehr viel unterschiedliche Lehrerfahrung (unterschiedliche Fächer und Aufgaben)

Mich als Lehrperson zu professionalisieren verstehe ich im Kontext meiner Tätigkeiten im Lektoratsprogramm vor allem dahingehend, als dass ich bestehende Tätigkeitsfelder erweitert bzw. neue Felder dazugewonnen habe.

Es war bis dato die beste Zeit meines Lebens. Ich konnte mich sowohl beruflich als auch persönlich weiterentwickeln und hatte eine gute work-life-balance.

Ich hatte Zeit an diversen Schulungen/Fortbildungen (online und in Präsenz) teilzunehmen.

7.2. Stärkung von Fähigkeiten

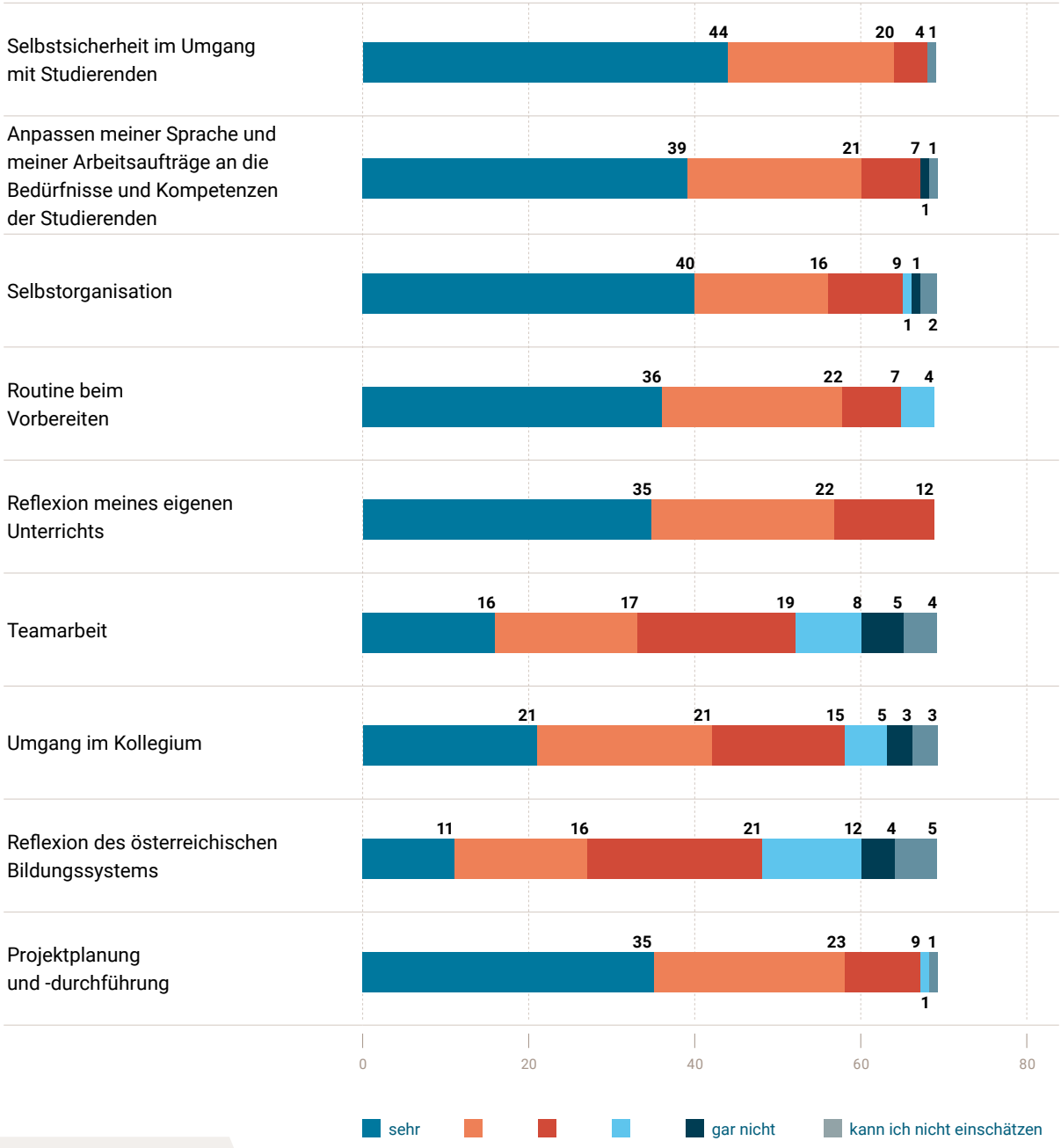
Ergänzend zur Einschätzung der eigenen Professionalisierung wurden die ehemaligen Lektor:innen danach gefragt, welche allgemeinen und persönlichen Fähigkeiten sie durch ihre Tätigkeit besonders weiterentwickeln konnten. Die Ergebnisse werden im Folgenden getrennt nach beiden Kompetenzbereichen dargestellt.

7.2.1. Allgemeine Fähigkeiten

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass das Lektoratsprogramm insbesondere jene Kompetenzen stärkt, die für eine eigenverantwortliche Lehrtätigkeit im Hochschulbereich von zentraler Bedeutung sind. Besonders ausgeprägt sind die Zugewinne bei der Selbstsicherheit im Umgang mit Studierenden (93 Prozent) sowie bei der Anpassung von Lehrveranstaltungen an unterschiedliche Lernvoraussetzungen (87 Prozent). Darüber hinaus weist die hohe Zustimmung im Bereich der Projektplanung darauf hin, dass viele Lektorinnen und Lektoren ihr Tätigkeitsfeld deutlich über die reine Unterrichtstätigkeit hinaus erweitern konnten.

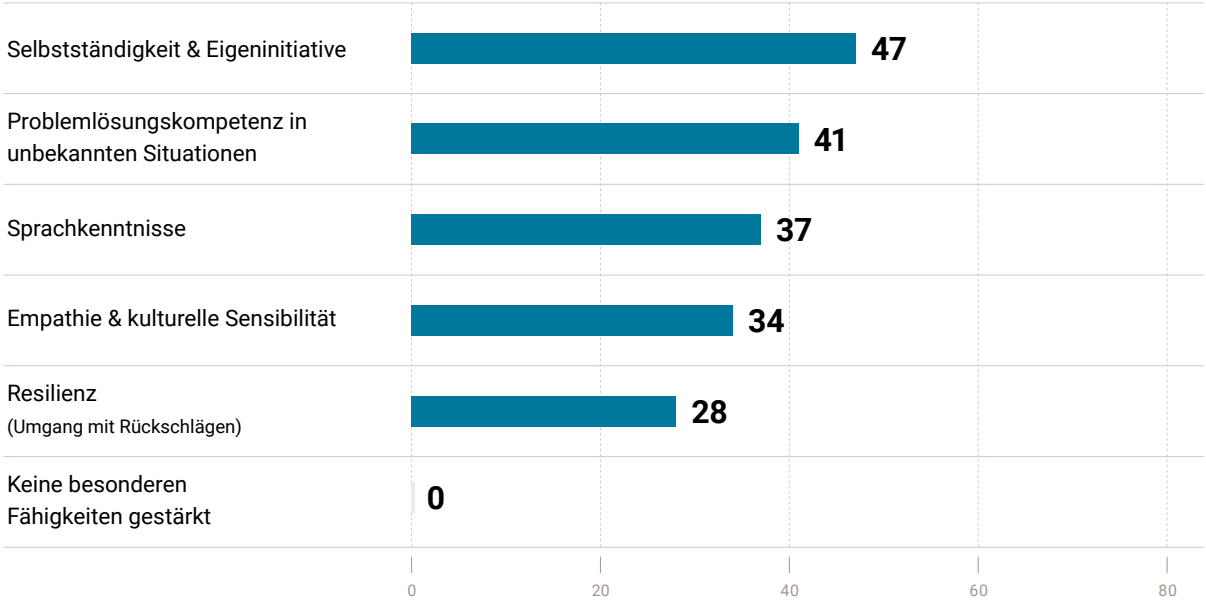
Die Verteilung der Antworten sehen Sie auf der nächsten Seite.

FRAGE **Welche Fähigkeiten haben Sie durch die Lektoratstätigkeit gestärkt?** (n = 69)



7.2.2. Persönliche Fähigkeiten

FRAGE **Welche persönlichen Fähigkeiten haben Sie durch den Auslandseinsatz besonders gestärkt.?** (Bitte max. 3 auswählen)



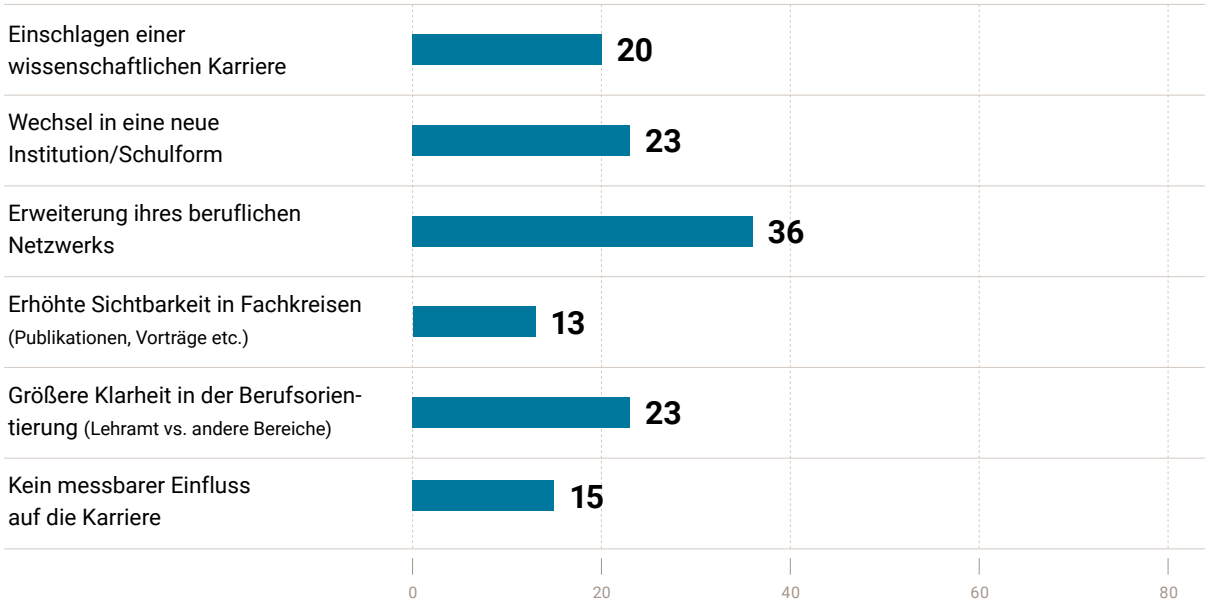
Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die Tätigkeit als Lektor:in nicht nur fachliche Kompetenzen stärkt, sondern auch die persönliche Entwicklung nachhaltig unterstützt. Selbstständigkeit und Eigeninitiative (69 Prozent), Problemlösungskompetenz (60 Prozent) und Sprachkenntnisse (54 Prozent) bilden dabei die Grundlage für ein professionelles Handeln in einem internationalen Hochschulumfeld. Angemerkt wurde von mehreren Personen, dass die Einschränkung auf drei Auswahlmöglichkeiten zu kurz greift und alle zur Auswahl gestandenen Fähigkeiten gestärkt wurden.

7.3. Berufliche Auswirkungen der Programmteilnahme

Neben den Auswirkungen auf die Professionalisierung und Kompetenzentwicklung wurde auch untersucht, wie sich die Tätigkeit als Lektor:in auf die weitere berufliche Entwicklung auswirkt. Die folgenden Abschnitte betrachten den Einfluss auf Karriereperspektiven, langfristige Nachwirkungen im beruflichen Alltag sowie konkrete Auswirkungen auf den weiteren Berufsweg.

7.3.1. Einfluss auf Karriereperspektiven

FRAGE **Welchen Einfluss hatte das Programm konkret auf Ihre Karriereperspektiven?**
(Mehrfachauswahl möglich)



Einen besonders hohen Einfluss auf Karriereperspektiven ordnen die Teilnehmenden der Erweiterung ihres beruflichen Netzwerks zu. Mehr als die Hälfte der Befragten (56 Prozent) hat diese Option ausgewählt. An zweiter Stelle stehen mit jeweils 23 Nennungen (35 Prozent der Befragten) der Wechsel in eine neue Schulform sowie die größere Klarheit in der Berufsorientierung. Die qualitativen Rückmeldungen verdeutlichen, dass sich diese Karrierewirkungen sehr unterschiedlich äußern können. Häufig genannt werden wissenschaftliche Weiterqualifizierungen, Professuren oder Hochschulstellen, Tätigkeiten im internationalen Bildungsbereich sowie dauerhafte berufliche Perspektiven im Gastland. Das Lektoratsprogramm fungiert damit für viele Teilnehmende als wichtiger Baustein ihrer weiteren akademischen Laufbahn.

ZITATE aus den Kommentaren zu dieser Frage

Durch das Lektorat habe ich gemerkt, dass ich zwar das Unterrichten genieße, aber insgesamt keine akademische Karriere anstrebe. Danach hat es mich in die Selbstständigkeit gezogen – erst im artverwandten Bereich der Erstellung von Lehrmaterial, später allgemein Illustration.

Durch die Sprachkenntnisse konnte ich mir ein für mich neues Berufsfeld erschließen, das Literaturübersetzen. In dieser Hinsicht war das Lektoratsprogramm maßgeblich prägend.

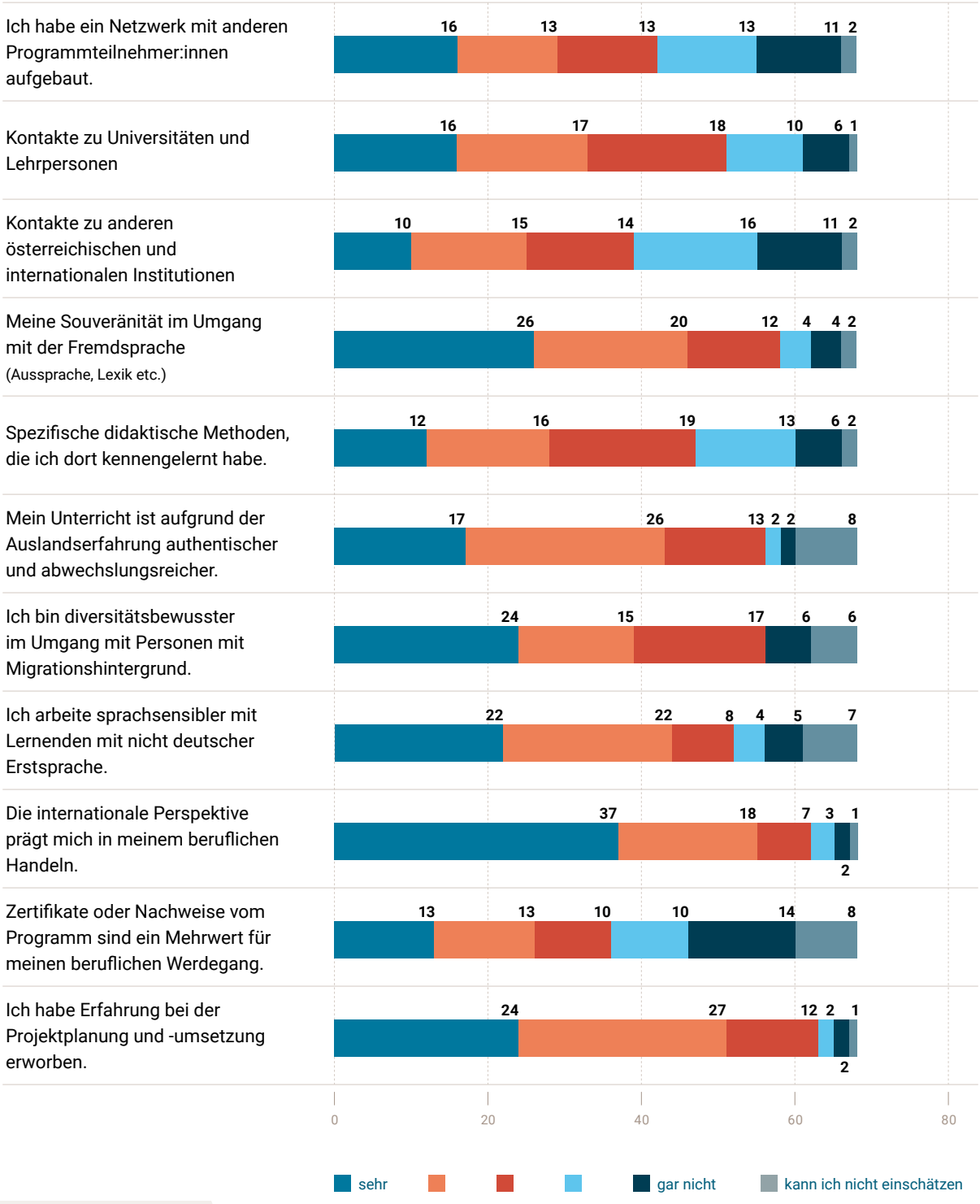
Ohne meine Erfahrung aus dem Auslandslektorat hätte ich meine Stelle an einer Schweizer FH nicht bekommen.

Wechsel vom österreichischen Lehramt ins französische.

7.3.2. Nachwirkungen im beruflichen Alltag

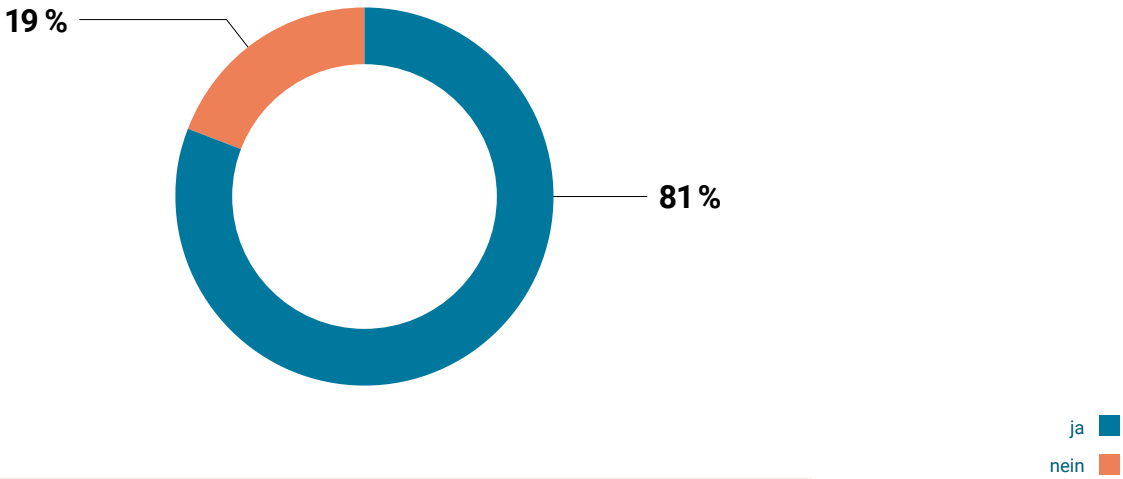
Bei der Frage nach den Nachwirkungen des Programmes im beruflichen Alltag haben die beiden Aspekte „Internationale Perspektive (81 Prozent)“ und „Projektarbeit (75 Prozent)“ die höchste Zustimmung erhalten. Besonders nachhaltig wirken damit weniger einzelne Unterrichtsmethoden als vielmehr veränderte berufliche Haltungen. Viele ehemalige Teilnehmende berichten, dass internationale Erfahrungen ihren Unterricht bis heute prägen und sie kulturelle Vielfalt bewusster in ihre Lehrveranstaltungen integrieren.

FRAGE **Welche Aspekte des Programms wirken noch heute in Ihrem beruflichen Alltag nach?** (n = 68)



7.3.3. Auswirkungen auf berufliche Karriere

FRAGE **Hatte die Programmteilnahme Auswirkungen auf Ihre berufliche Karriere?** (n = 64)



Für einen Großteil (mehr als 80 Prozent) der befragten Teilnehmenden hatte die Teilnahme am Lektoratsprogramm Auswirkungen auf die weitere berufliche Karriere.
Diese Auswirkungen umfassen etwa:

- Weitere Tätigkeit an Hochschulen im In- und Ausland
- Ermöglichen von wissenschaftlicher Weiterqualifizierung
- Auslandserfahrung von Vorteil
- Eröffnung neuer Karriereperspektiven
- Verbleib im Gastland

Die Ergebnisse machen deutlich, dass das Lektoratsprogramm vor allem langfristige berufliche Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet.

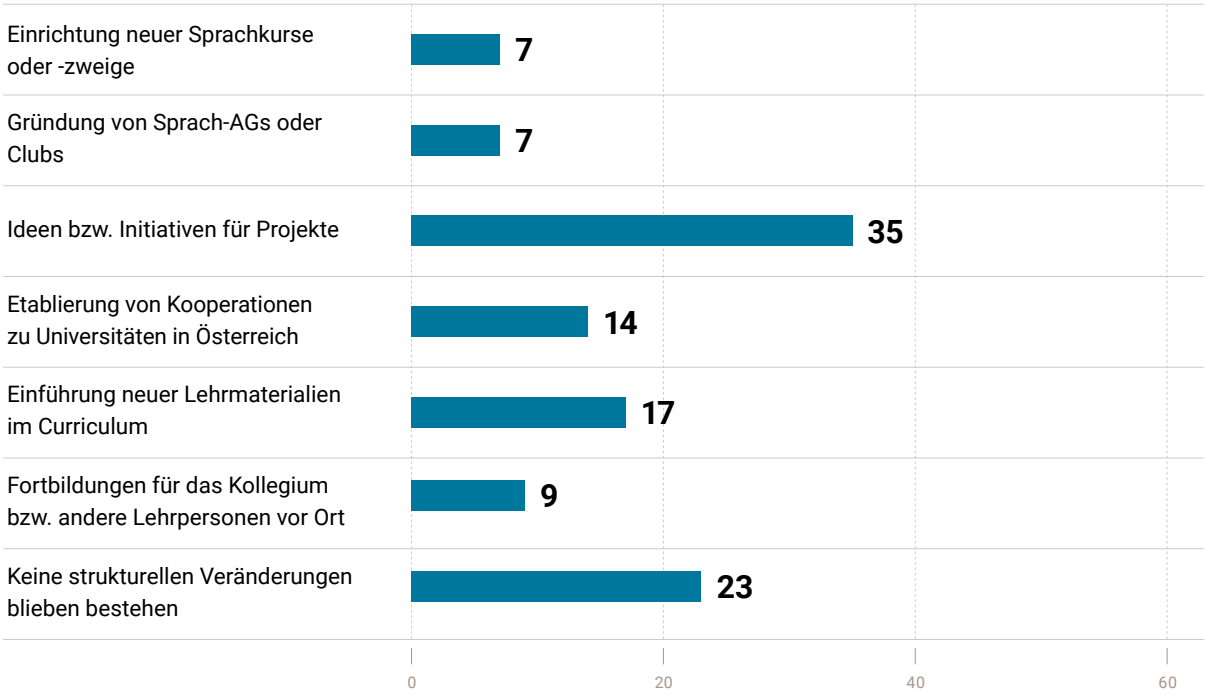
Anders als beim Sprachassistenzprogramm international oder beim Junior-Lektorat steht hier weniger die berufliche Orientierung als vielmehr die Weiterentwicklung bereits bestehender akademischer Laufbahnen im Vordergrund. Viele ehemalige Lektor:innen beschreiben ihre Tätigkeit ausdrücklich als Ausgangspunkt für internationale Hochschulkarrieren oder wissenschaftliche Spezialisierungen.

7.4. Zusammenarbeit mit dem Gastinstitut

Neben den individuellen Wirkungen auf die berufliche Entwicklung wurden auch nachhaltige Effekte auf Ebene der Gastinstitutionen untersucht. Die folgenden Ergebnisse zeigen, welche Veränderungen durch die Tätigkeit der Lektor:innen angestoßen wurden.

7.4.1. Veränderungen am Gastinstitut

FRAGE **Welche nachhaltigen Veränderungen wurden an der Gastuniversität durch Ihre Arbeit angestoßen?** (n = 66)



Am häufigsten genannt wurden Ideen und Initiativen für Projekte (mehr als die Hälfte der Befragten), gefolgt von der Einführung neuer Lehrmaterialien (26 Prozent) sowie der Kooperation mit österreichischen Universitäten (21 Prozent).

Die qualitativen Rückmeldungen verdeutlichen, wie sich diese Veränderungen an den Gastinstituten konkret auswirkten. So wurde beispielsweise an einer Universität eine Österreich-Bibliothek gegründet. Darüber hinaus wurden kulturelle Veranstaltungen mit Österreich-Bezug dauerhaft in das Lehrangebot integriert. An mehreren Gastuniversitäten konnten zudem neue Lehrformate etabliert werden, etwa Theaterkurse, durch die dramapädagogische Ansätze nachhaltig im Kollegium verankert wurden. Auch von Lektor:innen eingeführte Lehrmaterialien werden an einzelnen Instituten weiterhin verwendet.

Gleichzeitig gaben 23 Personen (35 Prozent) an, dass es an ihrem Gastinstitut zu keinen nachhaltigen Veränderungen gekommen sei. Einige Befragte führten dies darauf zurück, dass ihre frühere Lektoratsstelle inzwischen nicht mehr besteht.

ZITATE aus den Kommentaren zu dieser Frage

Durch meine Studienberatung sind vermehrt Studierende der Gastuniversität nach Österreich gekommen, um zu studieren und zu arbeiten. Ich weiß nicht, ob das nach Beendigung meines Lektorats nachhaltig gewirkt hat.

Auf meine Initiative hin wurde am Lehrstuhl für Germanistik das Fach Theater- und Dramakurs eingeführt; dadurch ist auch die Theaterpädagogik beim Kollegium zu einem Begriff geworden.

Das OeAD-Lektorat wurde nun fix an der Universität etabliert. Zudem werden die Lehrmaterialien, die ich eingeführt habe, noch immer verwendet und auch die regelmäßigen Lesungen von österreichischen Autor:innen wurden beibehalten und sind nun fester Bestandteil an der Uni.

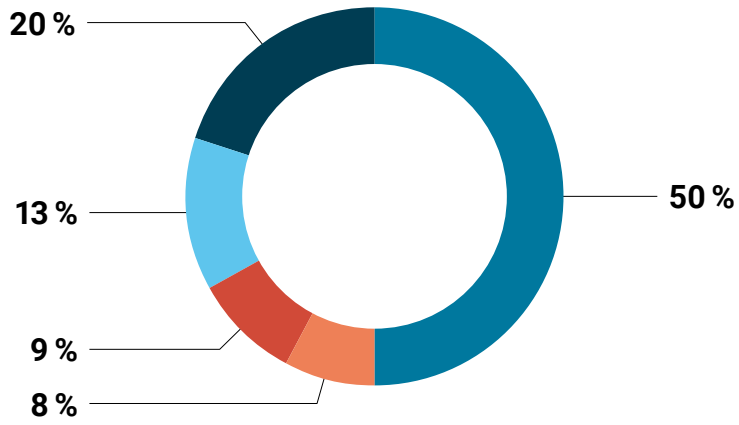
Einführung eines Theaterkurses

Gründung einer Österreich-Bibliothek

kulturelles Programm in den Unterricht integrieren

7.4.2. Kontakt zum Gastinstitut

FRAGE **Haben Sie nach Ihrer Rückkehr den Kontakt zu Ihrem Lehrstuhl aufrechterhalten?** (n = 64)



Untersucht wurde hier, in welchem Umfang der Kontakt zum Gastinstitut auch nach Abschluss der Lektoratstätigkeit bestehen bleibt.

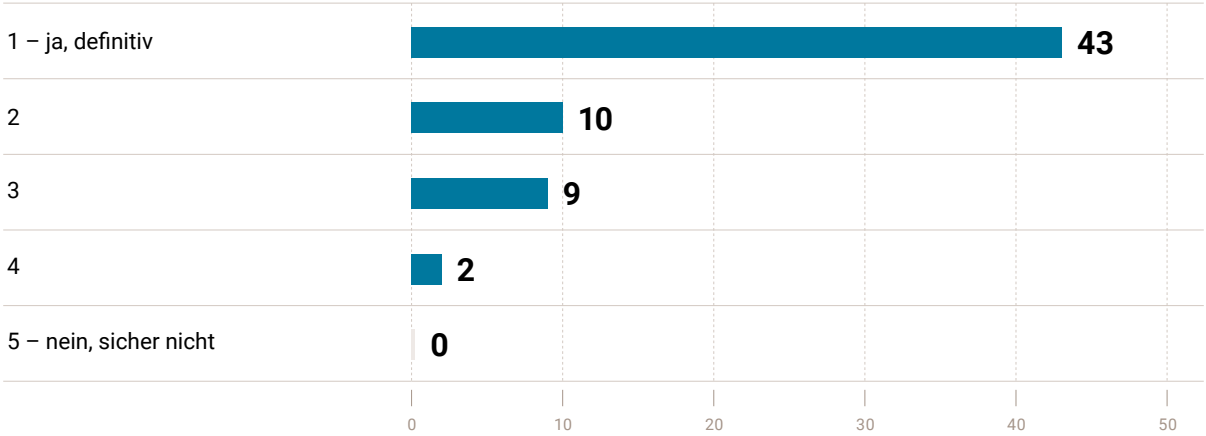
67 Prozent der Befragten gaben an, weiterhin Kontakt zu Angehörigen ihres ehemaligen Lehrstuhls zu pflegen. Der überwiegende Teil dieser Kontakte ist privater Natur (50 Prozent aller Antworten). Bei 17 Prozent der Teilnehmenden besteht oder entsteht eine institutionelle Zusammenarbeit, etwa in Form gemeinsamer Projekte. Weitere 13 Prozent berichteten, dass eine solche Zusammenarbeit nach ihrer Rückkehr zunächst fortgeführt wurde, inzwischen jedoch beendet ist.

20 Prozent der Befragten haben keinen Kontakt mehr zu ihrem ehemaligen Lehrstuhl.

Die Ergebnisse zeigen, dass viele der während des Lektorats aufgebauten Kontakte über die Programmdauer hinaus bestehen bleiben. Während persönliche Beziehungen den größten Anteil ausmachen, entwickeln sich aus einem Teil dieser Kontakte auch längerfristige wissenschaftliche Kooperationen oder gemeinsame Projekte. Damit leistet das Programm einen wichtigen Beitrag zur internationalen Vernetzung österreichischer Hochschulen und ihrer ehemaligen Lektor:innen.

7.5. Weiterempfehlung Lektoratsprogramm

FRAGE **Würden Sie das Lektoratsprogramm weiterempfehlen?** (n = 64)



83 Prozent der Befragten würden das Lektoratsprogramm (definitiv) weiterempfehlen, nur zwei Personen würden das Programm nicht weiterempfehlen.

Die hohe Weiterempfehlungsbereitschaft spiegelt den insgesamt sehr positiven Gesamteindruck des Programms wider.

In den offenen Kommentaren beschreiben viele ehemalige Lektor:innen ihre Tätigkeit als fachlich und persönlich prägende Lebensphase. Besonders häufig werden die internationale Zusammenarbeit, die Möglichkeit zur eigenständigen Gestaltung von Lehrveranstaltungen sowie die langfristigen Auswirkungen auf den weiteren Berufsweg hervorgehoben.

KOMMENTARE zum Programm

Ich würde das Lektorat auf jeden Fall weiterempfehlen! Für mich hat es meine ganze Zukunft nachhaltig beeinflusst und ich kann guten Gewissens behaupten, dass ich ohne das OeAD-Lektorat heute nicht in der glücklichen Lage wäre, eine permanente Position an einer von Europas Top Universitäten inne zu haben.
Natascha, Limerick/Irland

Die Arbeit an der Uni bedeutet für mich weit mehr als das Vermitteln von Sprache. Sie ist ein gelebter Austausch von Perspektiven, ein tägliches Hinterfragen eigener Werte und ein Brückenbauen zwischen Kulturen. Gerade in Zeiten globaler Spannungen wird spürbar, wie wichtig Offenheit, Respekt und Dialog sind. Diese Erfahrung prägt nicht nur meinen Deutschunterricht, sondern auch mein eigenes Verständnis von Verantwortung in einer vernetzten Welt.
Stefanie, Brno/Tschechische Republik

Meine Jahre in Russland waren voller Überraschungen. Ich habe viel über Land und Leute sowie über die russische und gleichermaßen deutsche Sprache gelernt. Es war ein Geben und Nehmen. Ich hoffe, meine Studierenden haben viel aus meinem Unterricht mitgenommen. Auf meiner Seite bleibt jedenfalls die Dankbarkeit, so gut aufgenommen worden zu sein und so vieles erlebt haben zu dürfen. Interessant war für mich besonders, dass ich mich so „zu Hause" gefühlt habe. Durch den Landeskunde-Unterricht, die Zusammenarbeit mit der Österreich-Bibliothek und der Botschaft, die kulturellen Ausflüge und die Auseinandersetzung mit der österreichischen Literatur fühlte ich mich Österreich seltsamerweise fast mehr verbunden, als ich es vor Ort erlebt habe.
Hanna, Moskau/Russland

Meine Lektoratsjahre waren die bisher schönste und prägendste Zeit meines Lebens – eine Phase, in der ich über mich hinausgewachsen bin und meinen beruflichen Interessen freien Lauf lassen sowie mich in meiner Kreativität austoben konnte.
David, Slowakei

Das Lektoratsprogramm hat mich dazu bewogen, in der akademischen Welt zu bleiben, und es hat mir viele Toren und Welten eröffnet. Zudem konnte ich ein breites Netzwerk aufbauen und neben beruflichen auch viele persönliche Kontakte knüpfen.
Nina, Mulhouse/Frankreich

Mich haben die vier Jahre als Deutschlektorin in Kyiw sehr stark geprägt. Ich denke heute noch an Unterrichtssituationen oder Gespräche mit Studierenden zurück. In manchen Situationen war ich unzufrieden mit meiner Arbeit. Das hat mich angespornt, zu reflektieren und es anders zu machen. Ich habe großen Respekt vor dem Lehrberuf entwickelt und eine tiefe Empathie für die Menschen, die da vor einem sitzen. Durch die Themen im Sprachunterricht öffnen sich viele und man kann sie in ihrer Persönlichkeit sehen. Das ist nur eine der vielen Erfahrungen, die mich bis heute prägen. Es war eine sehr erfüllte, reiche und gleichzeitig schwierige Zeit, die ich manchmal vermisse.
Nina, Kyiw/Ukraine

8. Abschluss
Zentrale Erkenntnisse der Wirkungsanalyse

Die vorliegende Wirkungsanalyse zeigt, dass die untersuchten Mobilitätsprogramme aus Sicht der ehemaligen Programmteilnehmer:innen sowie der betreuenden Lehrpersonen einen nachhaltigen Beitrag zur Professionalisierung, Kompetenzentwicklung und Internationalisierung leisten. Trotz unterschiedlicher Zielgruppen und Einsatzfelder ergibt sich über alle Programme hinweg ein bemerkenswert konsistentes Wirkungsbild.

Ein zentrales Ergebnis der Untersuchung ist die hohe Bedeutung der Programme für die professionelle Entwicklung der Teilnehmenden. Sowohl das Sprachassistenzprogramm international als auch das Junior-Lektorat und das Lektoratsprogramm ermöglichen den Erwerb praktischer Lehrerfahrungen in einem internationalen Umfeld. Die Befragten berichten übereinstimmend, dass sie durch die eigenverantwortliche Unterrichtstätigkeit, die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Studierenden sowie die Auseinandersetzung mit anderen Bildungs- und Hochschulsystemen ihre didaktischen Kompetenzen weiterentwickeln konnten. Besonders häufig genannt werden eine größere Sicherheit im Unterricht, mehr Flexibilität im Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sowie ein reflektierteres pädagogisches Handeln.

Neben den fachlichen Kompetenzen zeigen sich deutliche Wirkungen im Bereich der persönlichen Entwicklung. Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Problemlösungskompetenz und interkulturelle Sensibilität gehören zu den am häufigsten genannten Kompetenzgewinnen. Viele ehemalige Programmteilnehmer:innen beschreiben den Auslandsaufenthalt als prägende Erfahrung, die weit über den unmittelbaren beruflichen Kontext hinausreicht und ihr Selbstverständnis nachhaltig beeinflusst hat.

Auch langfristig bleiben zahlreiche Wirkungen bestehen. Besonders häufig berichten die Befragten, dass ihre internationale Perspektive, ihre sprachliche Sicherheit sowie ihr diversitätsbewusster Umgang mit Lernenden und Studierenden ihren beruflichen Alltag bis heute prägen. Die Ergebnisse verdeutlichen damit, dass internationale Mobilität nicht nur kurzfristige Lernerfahrungen ermöglicht, sondern langfristige Veränderungen professioneller Einstellungen und Handlungsweisen bewirken kann.

Darüber hinaus zeigen die Befragungen, dass die Programme vielfach positive Auswirkungen auf die berufliche Laufbahn entfalten. Während das Sprachassistenzprogramm häufig den Einstieg in den Lehrberuf unterstützt und das Junior-Lektorat der beruflichen Orientierung dient, wirkt das Lektoratsprogramm insbesondere auf die Weiterentwicklung bereits bestehender akademischer Laufbahnen. In allen Programmen werden internationale Netzwerke, neue berufliche Perspektiven und zusätzliche Tätigkeitsfelder als wichtige langfristige Effekte genannt.

Auch die Ergebnisse der Befragung österreichischer Betreuungslehrpersonen unterstreichen den hohen Stellenwert internationaler Mobilitätsprogramme. Der Einsatz von Fremdsprachenassistenzen wird nahezu einhellig als Bereicherung des Fremdsprachenunterrichts bewertet. Besonders hervorgehoben werden authentische Sprachkontakte, kulturelle Kontextualisierung, die Motivation der Lernenden sowie die Förderung mündlicher Kommunikationskompetenzen. Die qualitativen Rückmeldungen zeigen zudem, dass Fremdsprachenassistenzen nicht nur den Unterricht bereichern, sondern auch Impulse für Lehrpersonen und Schulen setzen können.

Gleichzeitig macht die Wirkungsanalyse deutlich, dass sich die drei Programme hinsichtlich ihrer Zielsetzungen unterscheiden und unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Das Sprachassistenzprogramm unterstützt insbesondere den Einstieg in die schulische Praxis und stärkt grundlegende Unterrichtskompetenzen. Das Junior-Lektorat ermöglicht erste eigenständige Lehrerfahrungen im Hochschulbereich und erleichtert die berufliche Orientierung. Das Lektoratsprogramm richtet sich dagegen an erfahrenere Lehrende und entfaltet seine Wirkungen vor allem im Bereich internationaler Hochschulkooperationen, wissenschaftlicher Vernetzung und langfristiger akademischer Karriereentwicklung.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Untersuchung auf den subjektiven Einschätzungen ehemaliger Programmteilnehmer:innen sowie betreuender Lehrpersonen basiert. Die dargestellten Wirkungen sind daher als wahrgenommene Programmwirkungen zu verstehen und erlauben keine unmittelbaren Aussagen über kausale Zusammenhänge. Die hohe Übereinstimmung zwischen den quantitativen Ergebnissen und den zahlreichen qualitativen Rückmeldungen spricht jedoch für konsistente und belastbare Wirkungsmuster über alle untersuchten Programme hinweg.

Trotz ihrer unterschiedlichen Zielgruppen und Einsatzfelder weisen alle drei Mobilitätsprogramme bemerkenswert ähnliche Wirkungsmuster auf. Übergreifend zeigen sich nachhaltige Effekte in den Bereichen Professionalisierung, persönliche Kompetenzentwicklung, internationale Vernetzung sowie langfristige berufliche Orientierung. Dies spricht dafür, dass internationale Mobilität unabhängig vom jeweiligen Programmformat ein wirksames Instrument der Personalentwicklung im Bildungsbereich darstellt.

Damit leisten die Programme einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung des österreichischen Bildungswesens und unterstützen die Entwicklung qualifizierter, international erfahrener Lehrpersonen und Hochschullehrender. Die Wirkungsanalyse liefert eine belastbare empirische Grundlage für die Weiterentwicklung bestehender Programme sowie für evidenzbasierte bildungspolitische Entscheidungen im Bereich internationaler Mobilität.

oead.at

/OeAD.worldwide
/oead.worldwide
/company/oead-austria
/TheOeAD

oead.at/publikationen
presse.oead.at
oead.at/newsletter
oead.at/socialmedia

IMPRESSUM | **Medieninhaber & Herausgeber:** OeAD-GmbH | Ebendorferstraße 7 | 1010 Wien
Sitz: Wien | FN 320219 k | Handelsgericht Wien | ATU 64808925 | **Geschäftsführer:** Jakob Calice, PhD
Redaktion: Abteilung Auslandsstandorte und Sprache | T + 43 1 53408-0, kommunikation@oead.at
Grafik Design: Alexandra Reidinger, reidinger-grafik.at | **Wien, November 2026**

Der OeAD ist eine Agentur der Republik Österreich.